Nr. 107. — 1903.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 ℳ, auf den deutschen Postanstalten 1 ℳ 10 ₰; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Stettiner Zeitung.

Freitag, 8. Mai.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Des Kaisers Romfahrt

ist beendet, Kaiser Wilhelm hat gestern nachmittag 5¾ Uhr die ewige Stadt verlassen und die Reise nach Donaueschwingen angetreten. Auch der Abschied gestaltete sich überaus herzlich. Eine zahlreiche Volksmenge hielt die Straßen vom Quirinal zum Bahnhofe besetzt. Im Innern des Bahnhofes hatte die 4. Kompagnie des 94. Infanterie-Regiments mit Fahne und Musik Aufstellung genommen, um die militärischen Ehren zu erweisen. Kurz vor 5 Uhr fanden sich die Spitzen der Behörden und die übrigen Deputierten auf dem Bahnhof ein. Um 5 Uhr verabschiedeten sich der Kaiser, der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich von der Königin. Dann wurde die Fahrt nach dem Bahnhof angetreten. Dem Zuge voran ritt eine Schwadron Kürassiere, dann folgte ein Wagen mit den Herren vom Dienst und hierauf ein halbverdeckter Galawagen, in dem der Kaiser und König Viktor Emanuel Platz genommen hatten. Dann folgten zu Wagen der Kronprinz mit dem Herzog von Aosta und dem Grafen von Turin, weiter Prinz Eitel Friedrich mit dem Herzog der Abbruzzen und dem Herzog von Genua. Nach einer zweiten Schwadron Kürassiere schlossen sich die Wagen des Reichskanzlers Grafen von Bülow, des Feldmarschalls Grafen v. Waldersee, der Generäle Ponziovaglia und Brusati und des übrigen Gefolges an. Auf dem ganzen Wege brach die Menge in stürmische Hochrufe aus. Die Monarchen sowie die Prinzen trafen um 5 Uhr 25 Min. auf dem Bahnhof ein. Das vor dem Bahnhofsplatze aufgestellte Musikkorps spielte beim Erscheinen der Allerhöchsten Herrschaften die deutsche Hymne. In dem Fürstenzimmer des Bahnhofs verweilten der Kaiser, der König und die Prinzen einige Zeit und unterhielten sich mit Zanardelli, den Ministern, den Unterstaatssekretären, dem Bürgermeister und anderen hohen Würdenträgern. Kaiser Wilhelm reichte allen Anwesenden die Hand und sprach dem Bürgermeister gegenüber seine hohe Befriedigung über die Aufnahme in Rom aus. Darauf begaben sich die Herrschaften nach dem Inneren des Bahnhofs. Die Musik der Ehrenkompagnie intonierte die deutsche Hymne, während die Soldaten präsentierten. Die Monarchen, gefolgt von den Prinzen, schritten alsdann die Front der Ehrenkompagnie ab und kehrten hierauf zu den Ministern zurück. Der Kaiser nahm nunmehr in herzlicher Weise von den Ministern und den übrigen Herren Abschied, wandte sich sodann zu den Prinzen und umarmte und küßte mehrmals den König. Sodann bestieg der Kaiser den Eisenbahnzug, der sich sofort um 5 Uhr 45 Min. in Bewegung setzte, während die Musik die deutsche Hymne spielte. Vom Fenster aus grüßte der Kaiser nochmals mit der Hand. Im Innenraume des Bahnhofs hatten 500 deutsche Pilger Aufstellung genommen, die, als der Kaiser den Zug bestieg, nach dem Gesang der deutschen Hymne in enthusiastische Hochrufe auf den Kaiser ausbrach. Sobald der Zug den Bahnhof verlassen hatte, schritt der König noch einmal die Front der Ehrenkompagnie ab und bestieg sodann nach herzlicher Verabschiedung von dem Ministerpräsidenten und den Vertretern der Behörden mit dem deutschen Kronprinzen einen Wagen. In den folgenden Wagen nahmen Prinz Eitel Friedrich und die italienischen Prinzen mit ihrem Gefolge Platz. Um 6 Uhr traf der königliche Zug, von Kürassieren eskortiert, wieder im Quirinal ein, wo eine große Volksmenge dem König und den Prinzen nochmals stürmische Kundgebungen darbrachte.

Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind gestern abend nach Berlin zurückgereist. Am Bahnhofe waren zur Verabschiedung der Herzog der Abruzzen, General Rogier, Admiral Delibero, sowie der deutsche Botschafter mit dem Personal der Botschaft anwesend. — Der deutsche Reichskanzler Graf Bülow und General-Feldmarschall Graf Waldersee haben gleichzeitig mit dem Kaiser die Rückreise angetreten. Vor der Abreise des Kaisers sah der König auf dem Bahnhofe einige Offiziere, welche die China-Medaille trugen, und machte den Grafen Waldersee auf diese aufmerksam; Graf Waldersee stellte sie dem Kaiser vor, der sie mit huldvollen Worten begrüßte. — Bevor der König den Bahnhof verließ, sagte er dem Bürgermeister, daß der Kaiser noch im Augenblick der Abfahrt ihm von Neuem seine hohe Befriedigung über den Empfang in Rom zum Ausdruck brachte. Der König dankte auch seinerseits dem Bürgermeister.

Die italienischen Blätter widmen dem Kaiser herzliche Abschiedsgrüße. Die „Capitale" hebt nochmals hervor, daß der dem Kaiser bereitete Empfang und die spontanen begeisterten Kundgebungen das wahre Empfinden des Volkes zum Ausdruck brachten. Dies erkläre sich daraus, daß die Allianz mit Deutschland für die Italiener eine Sache des Gefühls und der Ueberzeugung sei. Die Italiener freuen sich, sich mit einer Nation verbunden zu wissen, welche so viel zum Fortschritt in der Welt beitrage, sie bewundern in Kaiser Wilhelm II. den intelligenten Herrscher, der würdig sei, an ihrer Spitze zu stehen. — Das „Giornale d'Italia", das auf seiner ersten Seite das Bild der Kaiserin bringt, schreibt: Die Feste sind abgeschlossen, aber im Herzen des Volkes bleibt die Liebe und die ehrfurchtsvolle Sympathie bestehen, welche es an den mächtigen Souverän Deutschlands bindet. Dem Volke entgehen natürlich die diplomatischen Beweggründe, wenn es solche gibt, die den Besuch veranlaßt haben; aber das ist für dasselbe ohne Bedeutung. Das Volk weiß, daß Kaiser Wilhelm ein wahrer Freund ist, daß er den unwiderstehlichen Zauber Roms empfindet, daß er die Sprache seiner Geschichte, Kunst und Legende versteht und weiß, daß er sich hier unter einem Volke befindet, das ihn liebt. Dies genügt, daß Rom noch eine Seite im goldenen Buch seiner Glückstage beschreibt.

Die konservative Partei

hat nun auch ihren Wahl-Aufruf erlassen. Zu Anfang desselben wird gesagt: „Wenn die Konservative Partei auch an sich nicht unbedingt gegen langfristige Handelsverträge ist, so wird sie demgemäß doch nur solchen Verträgen ihre Zustimmung geben, welche der Landwirtschaft wesentlich bessere Existenzbedingungen bieten und ihr ermöglichen, neben der Industrie und dem Handel wirtschaftlich gleichmäßig zu gedeihen." Weiter will die Konservative Partei auch ferner für die Erhaltung unserer Armee in ihrer alten Bedeutung und Tüchtigkeit eintreten und wird auch die Entwickelung der Marine in einer unseren Handelsbeziehungen und unseren Finanzen entsprechenden Weise fördern. Eine sparsame Verwaltung der Finanzen des Reichs und der Einzelstaaten, eine pflegliche Behandlung der Einnahmequellen des Staates, sowie eine Beschränkung der Ausgaben auf das Notwendige und Zweckmäßige unter Vermeidung jedes Luxus wird die Unterstützung der Partei finden, sie wünscht die Finanzkraft des Reichs tunlichst auf die Grundlage selbstständiger Einnahmequellen gestellt zu sehen, damit nicht durch die fortdauernd gesteigerten Zuschüsse der Einzelstaaten deren eigene Steuerkraft und damit schließlich ihre politische Selbstständigkeit, welche eine der Voraussetzungen des föderativen Charakters des Reichs ist, gefährdet werden. Weiter heißt es: Getreu ihren Grundsätzen, zählt die Konservative Partei die Erweckung, Erhaltung und Kräftigung der christlichen Lebensanschauung zu ihren vornehmsten Aufgaben. Sie ist von der Ueberzeugung durchdrungen, daß sich die wirtschaftlichen und sozialen Probleme nur auf dem Boden des wahren Christentums unter einer kräftigen Monarchie lösen lassen. Sie wird deshalb auch für die Erhaltung und Stärkung der staatlichen Autorität nach wie vor eintreten und jede Beeinträchtigung der Prärogative der Krone bekämpfen. Die Hebung der wirtschaftlichen Lage der Arbeiter soll weiter fortgesetzt werden. Die mißliche Lage der Mittelstände, der landwirtschaftlichen kleinen und mittleren Besitzer des Handwerker- und des Kleingewerbestandes, erheischt jedoch, daß eine richtige Sozialpolitik vor allem hier einsetzt und diesen schwer um die Existenz kämpfenden Klassen wirksam beisteht. Es müssen also auch Schutzwehren für Handwerk und Kleingewerbe gegen großkapitalistische Auswüchse und undeutsche Verletzung von Treu und Glauben im Geschäftsverkehr geschaffen werden. Eine wichtige Aufgabe sei ferner der Kampf gegen die Sozialdemokratie und ist die Konservative Partei nach wie vor bereit, die Regierung in der Handhabung und Verstärkung staatlicher Machtmittel gegen das gewerbsmäßige Untergraben göttlicher und weltlicher Autorität und des Friedens der Bevölkerung nach Kräften zu unterstützen. Die Konservative Partei wird deshalb ihre Haltung gegenüber anderen Parteien, wesentlich auch nach deren Verhalten gegenüber der Sozialdemokratie einrichten.

Auch in den Einzellandtagen muß die fortschreitende Förderung der produktiven Arbeit in Landwirtschaft, Handwerk und Gewerbe, wie dies in der abgelaufenen Legislaturperiode mit Erfolg von der Konservativen Partei vertreten worden ist, so auch in Zukunft unausgesetzt im Auge behalten werden. Eine Neuordnung der gesetzlichen Bestimmungen über die Volksschulunterhaltung auf gerechter und billiger Grundlage unter voller Wahrung des bestehenden christlichen konfessionellen Charakters der Volksschule ist, soweit solche — wie in Preußen — notwendig eine dringende Aufgabe der Gesetzgebung, an welcher unsere Partei mitzuarbeiten hat.

Nach diesen Grundsätzen und Ueberzeugungen ist die Deutsche Konservative Partei entschlossen, unter Wahrung ihrer bewährten geschichtlichen Ueberlieferung auch fernerhin für die Monarchie und unser Volk ihre Kraft einzusetzen und zu kämpfen unter dem alten Wahlspruche:

„Vorwärts mit Gott für Kaiser und Reich,
für Fürst und Vaterland."

Eine Rede König Eduards.

Eine bemerkenswerte Ansprache, die erst jetzt genauer bekannt wird, hat König Eduard von England bei seinem Aufenthalte in Paris an die Vertreter der dortigen englischen Handelskammer gerichtet, als diese ihm eine Ergebenheits-Adresse überreichten. Er sagte nach der „Frankf. Ztg." u. a.:

„Ich brauche Ihnen wohl kaum zu sagen, mit welch aufrichtiger Freude ich mich in Paris wiederfinde, wo ich, wie Sie wissen, mich früher so häufig aufhielt. Diese Freude wird noch durch die schon alten Bande der Sympathie verstärkt, die dem Sturme der Zeiten Trotz bietet. Ich kenne den Wert der Interessen genau, die Sie zu vertreten haben, von Interessen, deren Wichtigkeit — Ich stelle das mit Freuden fest — immer mehr wächst, und die die Freundschaft und die gegenseitige Achtung, die in so erfreulicher Weise die zwischen diesem Lande und dem meinigen bestehenden Beziehungen charakterisieren, seit fast einem Jahrhundert immer mehr kräftigen. Die Zeiten des Kampfes zwischen den beiden Nationen sind hoffentlich für immer vorbei. Ich hoffe auch, daß die zukünftigen Geschichtsforscher, wenn sie auf die englisch-französischen Beziehungen in dem augenblicklichen Jahrhundert zu sprechen kommen werden, nur eine freundschaftliche Nebenbuhlerschaft auf dem Gebiete der Handels- und Industrie-Tätigkeit festzustellen haben werden, und daß in der Zukunft wie in der Vergangenheit England und Frankreich als die Kämpen und Pioniere des friedlichen Fortschritts und der Zivilisation, sowie als die Herde von dem Besten, was es in der Literatur, Kunst und Wissenschaft gibt, angesehen werden. Die göttliche Vorsehung hat gewollt, daß Frankreich unser nächster Nachbar ist, ich wünsche, daß es für uns auch ein wertvoller Freund werde. Es gibt nirgendwo auf der Welt zwei Länder, wo der Wohlstand des einen mehr von dem Wohlstand des anderen abhänge. Zwischen diesen beiden Ländern haben wohl Mißverständnisse und Zwistursachen in der Vergangenheit bestehen können, aber ich denke, daß alle diese Gegensätze in glücklicher Weise zerstreut und vergessen sind. Ich wünsche auch, daß die sympathischen und bewundernden Gefühle, die wir alle für die französische Nation empfinden, sich in einer nahe bevorstehenden Zukunft zu einer herzlichen Zuneigung und einer aufrichtigen Freundschaft, die beide Völker mit einander vereinigt, führen könnten. Die Verwirklichung dieses Ideals ist mein ständiger Wunsch, und ich rechne auf Ihr Institut, auf die Rolle jedes seiner Mitglieder, daß diese herrliche Stadt bewohnt und sich der Gastfreundschaft der französischen Republik erfreut, um an diesem überaus wertvollen Werke mitzuarbeiten."

Prinzessin Luise von Toskana

steht wieder im Vordergrunde des Interesses und seit der Geburt des Kindes sind die Sympathien für die Prinzessin in Sachsen wieder gewachsen. Besondere Freude hat es bei der Bevölkerung erregt, daß ein sehnlicher Wunsch der Prinzessin erfüllt ist, es erklärten sich der König und der Kronprinz von Sachsen damit einverstanden, daß das Kind vorläufig bei der Mutter in Lindau verbleibt.

Daß man am sächsischen Hofe milder über die Prinzessin denkt, geht daraus hervor, daß Kronprinz August der Prinzessin aus Anlaß ihrer glücklichen Niederkunft ein sehr herzlich gehaltenes Glückwunschtelegramm nach Lindau sandte und auch an seine ehemalige Schwiegermutter, die Großherzogin von Toskana, Glückwünsche richtete. Der „Rhein. Kour." meldet aus München: Das Glückwunschtelegramm des Kronprinzen von Sachsen an die Prinzessin Luise wird als ein Zeichen der milden Stimmung des Kronprinzen betrachtet. Dieselbe wurde wohl auch hervorgerufen durch einen langen reuevollen Brief, welchen die Prinzessin vor etwa sieben Wochen auf Veranlassung ihres Beichtvaters an den Kronprinzen richtete; derselbe wurde vom Kronprinzen sofort in mildem Sinne beantwortet. Die Bitte der Prinzessin, ihre Kinder sehen zu dürfen, lehnte der Kronprinz ab, da hierüber nur der König entscheiden könne.

Die „Chemn. Allg. Ztg." meldet aus Lindau: Die Prinzessin Luise hat die gestrige Nacht relativ gut verbracht. Das Befinden des neugeborenen Kindes, dessen Konstitution etwas schwächlich ist, gab gestern zu Besorgnissen Anlaß, da die Nahrungsaufnahme wenig befriedigend war. Die Prinzessin wird ihr Töchterchen durch eine Amme stillen lassen. Ihre Mutter verbrachte den ganzen gestrigen Tag bei ihr. Es wird erzählt, daß die Prinzessin zu ihrer Mutter, die sie damit tröstete, daß nun die schwerste Stunde vorbei wäre, gesagt habe: „O nein, die kommt erst, wenn ich mich von dem Kinde trennen müßte." Die Bevölkerung überbietet sich in Beweisen ihrer Sympathie für Mutter und Tochter.

Die „Dresdner Nachr." schreiben dazu: Vom rein menschlichen Standpunkte aus betrachtet, erweckt die Geburt der Prinzessin unter den obwaltenden Umständen eigenartige Empfindungen, wenn man bedenkt, daß das kleine, seiner selbst noch nicht bewußte Wesen schon in dem Augenblick, wo es zum ersten Male das Licht grüßt, die Aufmerksamkeit der gesamten Welt auf sich lenkt. Wer das große, von Leid und Kümmernis schwere Drama, das auf den Lebensanfang dieser Prinzessin seine Schatten wirft, von Anfang an verfolgt hat, der wird nur von Herzen wünschen können, daß das Schicksal die junge Prinzessin in sanftere Hut nehmen und ihr einen möglichst geebneten, dornenfreien Pfad bereiten möge. Auch der unglücklichen Mutter ist zu wünschen, daß sie nun in stiller Abgeschiedenheit den Frieden der Seele zurückgewinne. In letzter Zeit tauchten zwar Gerüchte auf, die wissen wollten, daß Prinzessin Luise von Toskana nur äußerlich mit Giron gebrochen habe und gewillt sei, ehestens wieder mit ihm zusammen zu kommen. Demgegenüber muß indessen darauf hingewiesen werden, unter welchen Bedingungen die Aussöhnung der Prinzessin mit ihrer Familie erfolgt ist. Nach einer vom toskanischen Hofe selbst beeinflußten Mitteilung ist das nur unter der Voraussetzung geschehen, daß „Giron für die Prinzessin Luise von Toskana nicht mehr existiert", und die Prinzessin hat „ihrer Mutter bei ihrer Seligkeit geschworen, daß sie mit dem Manne, der ihr Unglück verschuldet, keine Verbindung mehr habe und haben werde". Nach alledem dürfen nunmehr wohl die Akten über das sächsische Ehedrama endgültig als geschlossen gelten, und die von allen Seiten ersehnte Ruhe dürfte zur Wahrheit werden.

Die Transvaal-Anleihe

beschäftigte gestern das englische Unterhaus, Kolonialminister Chamberlain brachte eine Resolution ein, Zinsen und Kapital der Transvaal-Anleihe, die binnen kurzem zum Betrage von 35 Millionen Pfund ausgegeben werden soll, durch das Reichsschatzamt zu garantieren. Chamberlain erläuterte die Zwecke, für welche die Anleihe bestimmt ist. Wenn das Land erst weiter entschlossen sei, würden Aussichten auf eine hohe Blüte vorhanden sein. Die Ausdehnung des Bahnsystems und die Schaffung von Verieselungsanlagen seien dringend erforderlich. Die Uebernahme der Garantie für diese Anleihe von Seiten der Reichsregierung sei Bedingung für die Zahlung der Kriegssteuer von Seiten Transvaals. Diese Kriegssteuer im Betrage von 30 Millionen Pfund, zahlbar in drei Jahresraten von je zehn Millionen, würde ebenfalls durch eine Anleihe aufgebracht, aber lediglich durch das Eigentum und die Einnahmen der Kolonie Transvaal garantiert werden. Die Beisteuer Transvaals zu den Kriegskosten sei recht und billig und dabei ein Beweis der Solidarität zwischen den Kolonien und dem Mutterlande. (Beifall.) Was die von der Regierung zu garantierende 35 Millionen-Anleihe angehe, so könne er zur Zeit weder Zinssatz noch Ausgabekurs angeben. Chamberlain schloß, indem er auf die einstimmig gefaßte Resolution der Konferenz von Bloemfontein verweist, in welcher empfohlen wurde, Großbritannien einen Vorzugszollsatz von 25 Prozent einzuräumen. Er wisse nicht, was schließlich das Schicksal dieser Resolution gewesen sei, sie müsse aber als ein Beweis der Loyalität angesehen werden, die dankbar anzuerkennen sei. Die Führer der Afrikander-Partei in der Kapkolonie hätten ihm ebenfalls versichert, daß die Mehrheit der Afrikander der Verbindung mit England loyal gegenüberstehe. Campell Bannerman beglückwünscht Chamberlain zu der Klarheit seiner Darlegungen. Die Opposition würde jedoch solange warten, ihre Meinung kund zu geben, bis sie Gelegenheit gehabt habe, die Einzelheiten der Ausführungen zu prüfen. Finanzminister Ritchie erklärt, er hoffe, daß der Prospekt der Anleihe morgen nachmittag erscheinen werde. Der Minister lehnte es ab, den Ausgabekurs und den Zinsfuß der garantierten Anleihe anzugeben, bestätigte jedoch, daß Zinsfuß und Tilgungssatz zusammen 4 Proz. betragen werden. Die Resolution wurde hierauf angenommen.

Aus dem Reiche.

Die Kaiserin wird, nach den bisher getroffenen Dispositionen, mit ihren beiden jüngsten Kindern, dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise, am 13. d. Mts. von Potsdam abreisen und sich direkt nach Schloß Urville begeben, wo am 14. nachmittags auch der Kaiser, von Straßburg kommend, eintreffen wird. Der Aufenthalt in Urville ist bis zum 19. und die Rückkehr nach dem Neuen Palais bei Potsdam am 21. früh in Aussicht genommen. — Hofmarschall von Lyncker ist auf Wilhelmshöhe eingetroffen, um das Schloß für den Sommerbesuch der Kaiserfamilie zu inspizieren. — Dem Kronprinzen wurden gestern an seinem 21. Geburtstag in Rom vom Kaiser zwei persönliche Adjutanten gegeben; erster persönlicher Adjutant wurde der Major und Bataillons-Kommandeur im 1. Garde-Regiment zu Fuß von Oppen, zum zweiten persönlichen Adjutanten wurde der Oberleutnant v. Stülpnagel, bisher zweiter militärischer Begleiter des Kronprinzen, ernannt. Oberst von Pritzelwitz, Flügeladjutant des Kaisers, wurde von der Stellung als militärischer Begleiter des Kronprinzen enthoben und unter Belassung in dem Verhältnis als Flügeladjutant des Kaisers zum Kommandeur der 40. Infanterie-Brigade ernannt. — In Kopenhagen verlautet, König Christian IX. werde auf der Rückreise von Wiesbaden dem Kaiser Wilhelm einen Besuch abstatten. — Dem Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. v. Richthofen ist aus Anlaß seines 70. Geburtstages vom König von Portugal das Kommandeurkreuz des Sao Thiago-Ordens mit der Kette verliehen worden. — Berlin ist reich an Stif-

---

Dem König Schach.

Historische Novelle von Carl Cassau.

[10] (Nachdruck verboten.)

„Rede nur, Hirsch, vor diesen Herren habe ich kein Geheimnis!"

„Nun, ich werde doch über die Besorgung eines Briefes reden dürfen?"

„Ja, ja wohl; also?"

„Ich habe das Schreiben abgegeben und hier ist die Quittung!"

Dabei erblickte er den Baron Wallis und rief: „Gott, wie bin ich erschrocken! Ich sehe doch dort den Herrn, dem ich den Brief gegeben habe!"

Alle lachten, der Fremde aber meinte: „Alles in Ordnung, mein Lieber, aber auf Schnecken reite ich nicht."

Man lachte wieder, aber der Baron meinte zum Scheine: „Nur ruhig, Hirsch; halte Dich jeden Tag zu einer neuen Botschaft bereit. Du erhältst jedesmal hundert Taler."

„Ich werde bereit sein, Herr Baron!"

Dann schritt er hinaus, indem er murmelte: „Und das soll ein Wollgeschäft sein? Konspirieren tut er, bei meiner Seel', mit den Feinden des Königs! Doch, was geht's mich an?"

Und nun becherten die Herren da drinnen weiter, bis ihnen die Glut des Weines Backen und Stirn rot färbte, und sich Dunkelheit auf Flur und Wald legte. Mit den Worten: „Ein Schach dem König!" schied der Förster; der Baron und Wallis aber blieben noch beisammen, bis Kappel zurückkam. Wallis nahm zum Scheine das Mittel und erklärte dann, daß es anschlage.

Es entging ihnen Beiden, daß Matthias forschende Blicke umherwarf. Endlich befahl der Baron Licht. Matthias besorgte das Befohlene und zog sich dann zurück, meldete aber nach einer Weile den Obersten v. Strachnitz an.

Kappel hatte nämlich im Vorbeireiten Leo die Worte zuflüstern können: „Verdächtiger Besuch im Herrenhause!" — Er hatte eine Ahnung aus den aufgefangenen Redebruchstücken gewonnen, daß etwas geplant werde; wem es aber galt, das merkte der treue Diener des alten verstorbenen Generals nicht. Leo, tapfer durch und durch, beschloß sogleich selbst nachsehen zu wollen.

Warkotsch empfing seinen Gast mit erheuchelter Freundlichkeit: „Seien Sie willkommen, Oberst; hier mein Gast, Gutsbesitzer v. Wallis, mein nächster Nachbar!"

Leo verbeugte sich und warf einen forschenden Blick auf den Pseudogutsbesitzer; das unverkennbare Militärische in dessen Haltung entging seinen scharfen Augen nicht.

Indes setzte man sich, trank und plauderte, bis sich allmählich die Konversation auf den Krieg lenkte.

Warkotsch hielt sich dabei zurück; das Gespräch wurde meist zwischen Wallis und Leo geführt: „Finden Sie es auch, Obrist, daß die Lagerung bei Hochkirch ein grober Fehler des Königs war?"

„Es steht mir nicht zu, die Handlungen meines obersten Kriegsherrn zu kritisieren; war's ein Fehler, so wurde er gut gemacht durch Friedrichs Besonnenheit, mit welcher er den Rückzug deckte, den General Daun deshalb auch nicht zu stören wagte!"

„Und dann Kunersdorf?"

„Sie scheinen, mein Herr," meinte Leo schneidend, „ein großes Interesse an Friedrichs Niederlagen zu nehmen?"

„Sie irren sich, mein Herr; ich bewundere den Geist Ihres Königs!"

„Das freut mich," ergriff Leo wieder das Wort, „zeigte doch Friedrich gleich nach Kunersdorf in den Schlachten bei Dresden, Liegnitz und Torgau, wie er es versteht, gemachte Fehler zu korrigieren!"

„Also geben Sie die Fehler zu, mein Herr?"

„So gewiß, wie solche auch der Kaiserin Maria Theresia in Menge nachzuweisen sind!"

„Mein Herr ich bin ein Oesterreicher!"

„Große Ehre!"

„Sie beschimpfen mich?"

„Auf alle Fälle, wie Sie wollen!"

Warkotsch suchte zum Scheine zu vermitteln, Wallis aber meinte heftig: „Das fordert Blut!"

Leo zuckte die Achseln.

„Pistolen oder Säbel?"

„Bestimmen Sie gefälligst!"

„Also Pistolen! — Wo?"

„Tausend Schritte von Rayon gegen Norden!"

„Wann?"

„Morgen nachmittag 4 Uhr!"

„Gut!"

Leo grüßte stolz und schritt hinaus. Kappel mußte ihm mit Licht das Geleit geben.

„Kapitän," sprang nun Warkotsch auf, „schlagen Sie sich nicht mit diesem ausgezeichneten Schützen; er trifft das Aß aus der Karte auf hundert Schritte; ebenso gewandt ist er im Fechten!"

„Keine Sorge! Wir dürfen unsere Angelegenheiten nicht gefährden! Vorwärts! Aufs Pferd! Des Herrn Obristen wollen wir uns doch lieber versichern, er könnte sonst Schaden anrichten!"

Warkotsch lachte tückisch:

„Gut, gut! Sorgt, daß Eure Panduren zeitig genug hier sind! Erwischen Sie den großsprecherischen Obristen, so tun Sie mir einen großen Gefallen! Eilen Sie!"

Dieses wurde schon im Empfangszimmer verhandelt, gleich darauf sprengte der Fremde davon.

Nicht lange darauf meldete Matthias dem Baron, daß angerichtet sei; nur die Baronin teilte das Abendbrot mit ihm. Bleich und angegriffen saß sie da, ein wahres Jammerbild, eine Anklage für den Baron. Er konnte es doch nicht überwinden; teilnehmend sah er sie an:

„Du bist krank, Selma?"

„Nein, o nein, Erich, nur erschöpft; laß mich aber, hast Du doch sonst kein Gehör für meine Bitten!"

„Du irrst meine Liebe, stets berücksichtigte ich Deine Wünsche!"

Sie lächelte bitter.

„Du zweifelst an mir?"

„Gut, Erich, wenn Du mich liebst, gib den Plan auf, den Du mit dem Förster und dem Pandurenkapitän besprochen; ich habe im Zimmer nebenan Alles gehört!"

„Verdammt!" fuhr der Baron auf, mäßigte sich aber klug und berechnend sogleich und sagte ruhig:

„Was hast Du gehört, Selma?"

„Ihr wollt unseren teuern König Friedrich, den Gott segnen möge, nachts aufheben und nach Oesterreich schleppen!"

Wütend sprang er auf und suchte ihr das Taschentuch in den Mund zu schieben, die Baronin ergriff ein silbernes scharfes Dessertmesser und rief:

„Keinen Versuch mehr, Erich, oder ich erwehre mich meines Lebens, das ich gern für den König einsetze!"

Er lächelte tückisch, ließ von ihr ab und sagte gelassen:

„Gut denn, ich gebe den Plan auf! Matthias, eine Flasche Tokayer!"

Der Diener brachte das Verlangte und zog sich dann zurück. Der Baron trank hastig.

„Selma," sprach er weich, „vergib mir! Laß uns Frieden schließen. Du hast recht; der Plan ist nicht allein gräßlich, er ist auch gefährlich. Ich denke nicht mehr daran. Aber begreifen kannst Du mich, wenn Du bedenkst, was er mir zufügte!"

Sie lächelte unter Tränen.

„Wenn Du doch stets so wärst, Erich! Aber ist's auch Dein heiliger Ernst?"

„Gewiß!" sagte er, dachte aber: „Es ist mein Ernst, auszuführen, was ich denke!"

Sie lehnte sich beruhigt zurück, sah ihm zu, wie er mit gesundem Appetit aß und trank, und ließ sich dann von ihm ins Wohnzimmer führen.

Warkotsch spielte den Galanten nach allen Regeln der Kunst; nur auf kurze Zeit war er abwesend und in seinem eigenen Zimmer, um dort aus einem Wandschränkchen ein weißes Pülverchen hämisch lachend zu sich zu stecken. Dann ließ er sich drüben wieder von seiner Gemahlin vorspielen und vorsingen, wie einst, da sie noch glückliche Braut war. Währenddem tat er schnell das Pulver in die Wasserkaraffe, aus der bald nachher die Baronin wiederholt trank. Es dauerte dann nicht gar sehr lange, so sank sie matt zurück. Warkotsch fing sie in seinen Armen auf und legte sie auf das Sofa.

„So, nun wirst Du meine Pläne nicht mehr durchkreuzen, teure Selma!" flüsterte er. „Wie fanatisch das Weib auch für den Marquis von Brandenburg auftrat! Noch einen Moment, und es hätte mich bei Gott durchbohrt!"

Lange ging er im Zimmer auf und ab, es war schon Mitternacht, als er zum Schlusse kam: „Sie muß vorläufig in das für Elise bestimmte Landhaus über die Grenze; gelingt unser Plan, und ist Elise in meiner Hand, dann mag sie auf einem Wege beikommen, das heißt, bewacht und behütet, damit sie keine Plauderei treibt."

Der Baron rief Kappel und sagte wichtig: „Matthias, ich setze großes Vertrauen in Deine Treue und betraue Dich mit einer Kommission, die ich nicht jedem übergeben würde!"

„Der Herr Baron können sich auf mich verlassen!"

(Fortsetzung folgt.)

tungen, das in Anlagewerten vorhandene Kapitalvermögen der Hauptstiftungskasse betrug Ende März 1902 bei den verschiedenen Stiftungen und Fonds 40 981 881 Mark und hat sich seitdem um rund zwei Millionen Mark erhöht. Die gesamte Isteinnahme aller in der Hauptstiftungskasse geführten Verwaltungen, Stiftungen und Fonds betrug für 1901 6 638 694 Mark und die Istausgabe 5 749 987 Mark. — In Lübeck bewilligte der Bürgerausschuß zur Errichtung eines neuen Zentralgefängnisses die Bausumme von 1¼ Millionen Mark. — Der sächsische Eisenbahnrat stimmte in der gestrigen Sitzung der Erhöhung der Rückfahrpreise um 6¼ v. H. mit 15 gegen 6 Stimmen zu.

Deutschland.

Berlin, 7. Mai. Die Militärvorlage, die der neue Reichstag erwartet, wirft ihre Schatten voraus. Von den militärischen Bauverwaltungen werden schon jetzt die Projekte bearbeitet für die neuen Kasernen, welche zur Unterbringung der zu bewilligenden Truppenverstärkungen gebraucht werden. Ganz besonders kommt hierbei die Stadt Spandau in Betracht. Wie der „Anzeiger für das Havelland" erfährt, werden hier allein vier große neue Kasernen erforderlich, und zwar je eine Kaserne für das dritte Bataillon des 5. Garde-Regiments z. F. und das Garde-Grenadier-Regiment Nr. 5, eine Kaserne für ein drittes Bataillon des Garde-Fußartillerie-Regiments und eine Kaserne für die Bespannungsabteilung des letzteren. Alle drei genannten Regimenter bestehen bekanntlich nur aus zwei Bataillonen. Für sämtliche neuen Kasernements sind die Baugrundstücke auf bisherigem Festungsterrain bereits vorgesehen.

Ausland.

Die kroatischen Ausschreitungen dauern fort. Die Bewohner der Ortschaft Glogovnica wurden von den Geistlichen aufgereizt. Die fanatisierten Bauern nahmen den Stuhlrichter gefangen, sperrten ihn in einen Schweinestall und bedrohten sein Leben, wenn er nicht die ungarischen Fahnen des Bahnhofes ausliefere. Die Menge zog sodann nach Bugojcevo, wo der Grundbesitzer Fodroczy, ein Ungar, wohnt, banden ihn, zertrümmerten den gesamten Hausrat, zerstörten das Kastel und zwangen Fodroczy, entkleidet mit der kroatischen Fahne in der Hand in die nächste Ortschaft zu gehen, wo sie die Herausgabe der ungarischen Fahne forderten. Da eine solche dort nicht existiert, schleppten sie den Bürgermeister mit sich. Inzwischen trafen 4 Kompagnien Militär ein, die aber sehr lässig vorgehen. Brand und Plünderung sind an der Tagesordnung, so daß das Standrecht erklärt werden mußte. Auch in Agram werden die Ungarn terrorisiert, die Lage ist bedenklich.

Wie aus dem Haag geschrieben wird, wird die Regierung demnächst der Kammer amtliche Mitteilung über Carnegies Millionen-Schenkung für das Friedensgericht machen. Letzteres tritt am 1. September zusammen zur Beratung der venezuelischen Forderungen Englands, Frankreichs und Italiens.

In Neapel wurde gestern vormittag der Gedenkstein zur Erinnerung an den Besuch, welchen Goethe im Jahre 1787 dem Philosophen Filangieri hier abstattete, eingeweiht. Professor Torraca hielt die Festrede, die Musikkapellen spielten unter großem Beifall die deutsche und italienische Hymne. Gleichzeitig wurde in der Humbert-Galerie an dem Hause, in welchem Goethe gewohnt hat, eine kleine Gedenktafel enthüllt.

Die schwedische Regierung brachte gestern im Reichstag die Bewilligung von 200 000 Kronen in Vorschlag für die Expedition nach dem südlichen Polarmeer, um die Nordenskjöldsche Expedition zu entsetzen.

Der dänische Folkething nahm gestern die Regierungsvorlage betr. die Aufhebung der bisherigen Grundsteuern definitiv an.

In Petersburg wurden die Regierungskreise durch die Judenmetzeleien in Kischenew äußerst unangenehm überrascht; man fürchtet den üblen Eindruck im Auslande. Der Zar ordnete die sofortige Entlassung des Gouverneurs sowie des Polizeimeisters und die Verhaftung aller Schuldigen an; über 300 von ihnen sitzen bereits hinter Schloß und Riegel. Bis auf weiteres bleibt Kischenew unter Belagerungszustand.

Die russischen Judenkrawalle.

Der Direktor des Polizeidepartements, Staatsrat Lopuchin ist in Kischenew eingetroffen, um die Ursache der Judenkrawalle festzustellen, die, wie bekannt, einen erschreckend blutigen Verlauf genommen haben. Diese Reise ist aber auch ein Beweis dafür, daß man im Polizeidepartement in den Kischenewer Judenkrawallen die Hand der revolutionären Agitatoren erblickt. Tatsächlich hat die vorläufige Untersuchung Tatsachen zutage gefördert, welche deutlich für den politischen Charakter der Krawalle sprechen. So veröffentlicht der Metropolit von Bessarabien eine Kundmachung, worin gesagt wird: „Böswillige intelligente Personen bereisen das flache Land und verbreiten überall das Gerücht, die Juden hätten einige Kirchen geschändet, einige Christen ermordet ꝛc. Die Erfindungen verfolgen nur den Zweck, Wirren hervorzurufen. Das Konsistorium warnt eindringlichst vor diesen Agitatoren, deren Ausstreuungen durchweg Unwahrheiten enthalten." Das Hotel „Schweiz" in Kischenew, wo Lopuchin abgestiegen ist, wird von einer Schwadron Ulanen bewacht, welche alle Juden zurückweisen, die dem Polizeidirektor Gesuche überreichen wollen. Ueber die Judenkrawalle selbst werden nunmehr haarsträubende Einzelheiten bekannt. Die Zivilbehörde von Kischenew ist von dem Vorwurfe nicht freizusprechen, die Krawalle am ersten Tage mindestens geduldet zu haben. Als bereits einige Juden mit zerschmetterten Schädeln in den Straßen lagen, eilte eine jüdische Abordnung zum Gouverneur von Kischenew und bat ihn flehentlich, das Militär zum Schutze der Juden ausrücken zu lassen, aber er erklärte, dieser Bitte nicht willfahren zu können, weil er angeblich nicht das Recht hätte, das Militär zum Zwecke der Unterdrückung von Krawallen zu verwenden. Das war jedoch eine bloße Ausrede, weil die geltenden Reglements den Zivilbehörden das Recht einräumen in besonders wichtigen Fällen sogar zur Pflicht machen, die Hilfe des Militärs zur Wiederherstellung der Ordnung in Anspruch zu nehmen. In Slatoust hat man 75 Arbeiter getödtet und 200 verwundet, wiewohl die Ausständigen Menschenblut nicht vergossen, fremdes Hab und Gut nicht geplündert und Mädchen nicht geschändet, sondern blos den Versuch gemacht hatten, die staatlichen Werke zu zerstören... Aber nebst dem politischen Charakter der Unruhen waren es noch viele andere Faktoren, welche den Boden für diese schrecklichen Krawalle vorbereitet haben. Der antisemitische Gutsbesitzer Scherban hat bereits seit Wochen eine Agitation gegen die Juden in Bessarabien eröffnet, welche die vom Zaren zur Aufhellung der Ursachen der landwirtschaftlichen Krise in Rußland eingesetzten Komitees sogar dahin zu beeinflussen sich bemüht, den Juden jedweden Handel auf dem flachen Lande zu verbieten. Auch der Herausgeber des in Kischenew erscheinenden Blattes „Bessarabetz" und der in Petersburg erst neulich gegründeten Zeitschrift „Snamja" (Fahne), Herr Kruschewan, hat das seinige getan, um die christliche Bevölkerung gegen die Juden aufzuhetzen. Die Ermordung des Christenknaben Rybalenko im Städtchen Dubessary gab diesen Blättern den willkommenen Anlaß, von einem Ritualmord zu sprechen, was bei der unwissenden christlichen Bevölkerung von Bessarabien vollen Glauben fand. Und so hatte sich alles dazu vereinigt, um in Kischenew buchstäblich ein Judengemetzel herbeizuführen. Denn nach den genauen Daten sind während der Judenkrawalle in Kischenew 90 Juden ermordet, 78 Juden schwer und gegen 300 leicht verwundet worden. Die Leichen der Getöteten sind erschreckend verstümmelt. In panischem Schrecken flüchten die Juden noch jetzt aus Kischenew, um ihr nacktes Leben zu retten, weil es allgemein heißt, daß die Krawalle sich wiederholen werden. Die Zahl der verhafteten Ruhestörer und Plünderer beträgt 500. Sogar die konservativen Blätter richten an die Regierung die Mahnung, alles zu tun, um die Wiederholung solcher entsetzlichen Vorfälle unmöglich zu machen. Der „Kiewljanin" bezeichnet die Vorgänge in Kischenew als eine Schande und ein Unglück für die christliche Bevölkerung, während der „Suschny Kraj" verlangt, daß in den Kirchen gegen diese Bestialität gepredigt werde, der in Kischenew so viele Menschenleben zum Opfer gefallen sind.

Provinzielle Umschau.

In Vorpommern ist gegenwärtig der fürstbischöfliche Delegierte, Prälat Neuber aus Berlin, auf einer kanonischen Visitation der katholischen Gemeinden beschäftigt und erteilt gleichzeitig die Firmung. Begleitet ist derselbe von seinem Sekretär Dr. Steinmann und Herrn Erzpriester Hirschberger-Stettin. — In Greifswald hat der Musketier Malitz von dem dortigen 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 42 seinem Leben durch Erschießen ein vorschnelles Ende gemacht. Derselbe ist aus Berlin und in seinem Zivilverhältnis Kaufmann. — In Pasewalk hat die Kaufmännische Vereinigung beschlossen, bei den städtischen Behörden zu beantragen, daß für den letzten Sonntag vor Pfingsten die Geschäfte bis nachmittags 6 Uhr geöffnet bleiben dürfen. — In Labes beträgt der Kommunalzuschlag zu den Steuern in diesem Jahre 230 Prozent; der Herr Regierungspräsident hat die Erhebung desselben in dieser Höhe genehmigt. — In Pyritz findet am Sonntag der 19. Bezirkstag des Hinterpommerschen Bezirksvereins im Deutschen Fleischer-Verbande statt. Mit demselben wird gleichzeitig eine Fahnenweihe der Pyritzer Fleischer-Innung verbunden. — In Horst beging der Bauerhofsbesitzer Chr. Neese mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit. — In Virchow in Hinterpommern verstarb im Alter von 95 Jahren der Superintendent Schütz. derselbe wirkte in den Jahren von 1851—1882 als erster Pfarrer in Greifenhagen. — In Sassenburg bei Neustettin brannte vorgestern das Wohnhaus des Rittergutsbesitzers Pahl mit seinem Gesamtinhalt nieder, das Feuer verbreitete sich mit solcher Schnelligkeit, daß die Bewohner aus dem Fenster flüchten mußten und erlitt daher die älteste Tochter des Herrn Pahl einen so unglücklichen Fall, daß sie einen Beinbruch davontrug. — Ein Baumfrevler wurde von dem Schöffengericht in Bütow in eine schwere, aber gerechte Strafe verurteilt, derselbe, ein Arbeiter Johann Kowalewski aus Przywors Abbau, hatte an einem öffentlichen Wege bei der Försterei Olbergshöhe 54 junge Birken abgeschnitten und wurde dafür mit 1 Jahr Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust bestraft.

Kunst und Literatur.

Die Reichstagssession 1900/3. Von Fritz Stefan Neumann, Steglitz. (Erster Teil: Finanzwesen, Allgemeine Etatberatung, Expedition nach Ostasien, Heerwesen, Kriegsflotte.) Berlin 1903, Verlag von Wilhelm Baensch. (2 Mark.) — Im Hinblick auf die bevorstehenden Neuwahlen zum Reichstage wird jedem politisch Interessierten ein handlicher und doch erschöpfender Ueberblick über die wichtigsten Vorgänge in der letzten Session doppelt willkommen sein; sei es, daß er zwecks aktiver Beteiligung am Wahlkampfe einer schnellen und übersichtlichen Orientierung bedarf; sei es, daß es ihm nur darauf ankommt, seine Stellungnahme als Wähler durch einen sorgfältigen Einblick in den Stand der Zeit- und Streitfragen und in das Verhalten der politischen Parteien gewissenhaft vorzubereiten. Der erste Teil des Buches geht zunächst auf die finanzielle Lage des Reiches ein, wie sie sich in den letzten fünf Jahren entwickelt hat, wobei die Jahre 1901, 1902 und 1903 besonders berücksichtigt sind. In ausführlicher Weise wird das Verhältnis des Reiches zu den Einzelstaaten behandelt; eine Frage, deren Regelung aller Voraussicht nach schon die Gesetzgebung der nächsten Zeit wird beschäftigen müssen. Die Anforderungen der einzelnen Ressorts an den Reichssäckel sind in tabellarischer Form dargestellt, während die folgenden Abschnitte die finanziellen Reformvorschläge die Hauptmomente aus den großen Etatsdebatten und die Stellung des Kaisers in der parlamentarischen Diskussion erörtern. Die weiteren Kapitel geben eine kurze Geschichte der Expedition nach Ostasien und skizzieren in großen Zügen die Entwickelung des Heerwesens und der Kriegsflotte in den letzten Jahren. Bei dieser Materie haben die destruktiven Tendenzen der Sozialdemokratie, wie sie namentlich in der Hunnenbriefaktion und auch des weiteren in einer überaus gehässigen Kritik unserer militärischen Einrichtungen zu Tage traten, eine scharfe Beleuchtung erfahren. Auch auf die ausgedehnten Verhandlungen über das Duellwesen und die Maßregeln zu seiner Einschränkung und auf die polnischen Vorstöße innerhalb der Armee ist hier ausführlich eingegangen, wie sich andererseits bei dem Kapitel „Die Expedition nach Ostasien" Gelegenheit bot, die Stellung der Parteien zur Chinapolitik und ihre grundsätzliche Haltung in den Fragen der Weltpolitik auseinanderzusetzen. Ein kurzes Schlußkapitel zeigt im Zusammenhang der verflossenen drei Jahre den organischen Ausbau unserer Kriegsflotte auf Grund des Gesetzes von 1900.

„Deutschland", Monatsschrift für die gesamte Kultur (Verlag von C. A. Schwetschke und Sohn, Berlin), bringt in ihrem Maiheft einen sehr beachtenswerten Artikel des Grafen von Hoensbroech: „Zur Jesuitenfrage", worin nachgewiesen wird, daß der Jesuitenorden und seine Lehre unpatriotisch, staatsgefährlich, unmoralisch ist und den konfessionellen Frieden aufs schwerste schädigt; begründet wird dies durch authentische Mitteilungen aus jesuitischen Schriften der Gegenwart. Auch im weiteren bringt das Heft interessante Artikel von Prof. Dr. Th. Lipps, Eugen Reichel, Regierungsrat Dr. K. Weymann, Diakonus A. Brausewetter u. a. m.

Der Kunstwart. Rundschau über Dichtung, Theater, Musik und bildende Künste. Herausgeber Ferdinand Avenarius. Verlag von Georg D. Callwey in München. (Vierteljährlich 3 Mark, das einzelne Heft 60 Pf.) — Auf frühere Hefte zurückblickend, können wir nur das unermüdliche Streben anerkennen, mit dem der „Kunstwart" seiner erzieherischen Aufgabe auf allen Gebieten der Kunst nachgeht. Die Aufrichtigkeit, mit der er seine ernste Ueberzeugung stets vertritt, die Unerschrockenheit, welche seine Kämpfe auszeichnet, und das Geschick in der Heranbildung eines guten Geschmacks machen den „Kunstwart" zu einer sehr sympathischen Zeitschrift. Von ihr hört man auch ruhig Ansichten an, mit denen man sich nicht einverstanden erklären kann, weil man weiß, daß der „Kunstwart" selbst in innerster Seele daran glaubt.

Saatbericht

von **Wilh. Werner & Co.**, landwirtschaftliche Samenhandlung, Berlin, Chausseestraße 3, vom 6. Mai 1903.

In der abgelaufenen Berichtswoche ging es im Samenhandel noch ziemlich lebhaft zu. Das warme Wetter hat die letzten Nachzügler aufgerüttelt, so daß auch noch von Klee täglich etwas bestellt wurde. In der Hauptsache wurden Gras-Sämereien begehrt, zur Ansamung und Aufbesserung von Wiesen und Weiden, sowie zu Rasenflächen in Gärten und Parks und daneben Gehölzsämereien, namentlich Kiefernsamen und Saatmais. Von letzterem ist aber nur der weiße amerikanische Pferdezahnmais aus Virginien in genügender Menge vorhanden, alle anderen hier in Europa reifenden Sorten sind spärlich gewonnen und die Vorräte bereits übe all erschöpft. Auch von Grünfutter- und Gründüngungspflanzen wurde manches verlangt, dieselben sind in genügender Menge vorhanden, mit Ausnahme des Oelrettichs. Die kalten und stürmischen Tage scheinen glücklicherweise auf dem Acker nicht so viel Schaden angerichtet zu haben, wie vielfach anfangs befürchtet wurde.

Wir notieren und liefern saatfertig gereinigte Ware mit garantierter Reinheit und Keimkraft per 50 Kilo: Rotklee, frei von amerikanischem, südfranzösischem und italienischem Klee, 70—78, amerik. extra 60—62; Weißklee 72—84; schwedisch Klee 67—77; Wundklee 45—54, Gelbklee 22—28, Incarnatklee 19—20, echten Steinklee 27—28, Esparsette 17—18, Luzerne provencer 58—63, mährische 59—61, norditalienische 55—57, Thimothee extrafein 35—37, hochfein und fein 23—27, englisches Raigras, Originalsaat 19—22; italienisches Raigras importierte Saat 19—22, französisches Raigras 64—70, Knaulgras 65—69; Honiggras, ganz frei von Hülsen 37—39, in Hülsen 21—29; Schafschwingel 22—26; Wiesenschwingel 30—34; Fioringras, ganz frei von Spelzen 37—39, beste Handelsware 24—27; Serradella 1902er Ernte extra gereinigt 10 bis 11½, naturelle Saat 9—9½; Buchweizen, silbergrauer importierter ca. 10 Mark, Buchweizen, brauner gewöhnlicher 9—9½ Mark, weißer amerikanischer Pferdezahn-Saatmais aus Virginien 8½—9 Mark; Lupinen, Wicken, Peluschken, Erbsen und Bohnen in bester Saat zu jedesmaligen Tagespreisen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 7. Mai. Bei dem letzten Referendar-Examen vor dem hiesigen Oberlandesgericht bestanden die Rechtskandidaten Drewitz aus Helmshagen bei Greifswald und Schumann aus Treptow a. T.

— Seitens einer Zahl deutscher Tierschutz-Vereine wird seit Jahren dahin gewirkt, daß das Halten einheimischer Wald- und Singvögel im Zimmer verboten werden solle, und sie haben ein gesetzliches Verbot bei der Regierung beantragt. Die Forderung der Vereine ging dementsprechend auch dahin, daß das Feilhalten derartiger Tiere durch Vogelhändler zu verbieten sei. Der Landwirtschaftsminister von Podbielski hat nunmehr einen Erlaß über das Halten einheimischer Stubenvögel veröffentlicht. Der Minister erklärt, daß kein Grund vorläge, ein Verbot, wie das gewünschte, zu erlassen. Die Regierung stützt sich bei ihrer Erklärung auf Gutachten Sachverständiger und des Reichs-Gesundheitsamts, dem die Untersuchung der Frage übertragen worden war. Die Gutachten gehen dahin daß durch das Halten von Stubenvögeln der Mensch mit der Vogelkunde vertrauter werde, die Lebensbedingungen der Tiere besser kennen lerne und daß vor allen Dingen die Tierliebe bei dem Vogelbesitzer geweckt werde. Zum Schutze der Singvögel gegen Vogelsteller genügten die bestehenden Gesetze, wie schon die Tatsache beweise, daß keine Verminderung, sondern eine Vermehrung der meisten Vogelarten zu verzeichnen sei. Gegen den Massenmord der Nutzvögel, wie er in Italien und Südfrankreich noch immer getrieben wird, müsse allerdings entschieden Stellung genommen werden.

— Offene Stellen für Militäranwärter im Bezirk des 2. Armeekorps. Sogleich, Bahn, Treptow a. R. und Ueckermünde, Königliches Amtsgericht, ständiger Kanzleigehilfe, für das gelieferte Schreibwerk wird eine Vergütung nach der Seitenzahl gewährt, sie kann von 5 bis 10 Pf. für die Seite bestimmt werden, der Schreiblohnsatz kann auf 11 und 12 Pf. nach einer ununterbrochenen Beschäftigung als Kanzleigehilfe von 18 bezw. 21 Jahren erhöht werden, nach 5jähriger ununterbrochener Beschäftigung als Kanzleigehilfe und Vollendung des 25. Lebensjahres kann ein monatliches Mindesteinkommen widerruflich bewilligt werden, das je nach der Höhe des Schreiblohnsatzes 48 bis 112 Mark beträgt. — 1. August 1903, bei einer Postanstalt im Bezirk der Kaiserl. Oberpostdirektion in Köslin, Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. — 1. Juli 1903, Köslin, Magistrat, Förster, Gehalt jährlich 1200 Mark, ferner freie Dienstwohnung und freies Feuerungsmaterial und freie Nutzung von 8,8454 Hektar Dienstländereien. — 15. Juni 1903, Pölitz (Pomm.), Magistrat, Nachtpolizeisergeant, Vollziehungsbeamter und Rathauskastellan, Grundgehalt 1050 Mark und 4 Alterszulagen von 3 zu 3 Jahren à 75 Mark und Kleidergeld 100 Mark. — 1. August 1903, Pyritz, Kaiserl. Postamt, Landbriefträger, 700 Mark Gehalt und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß. — Sogleich oder 1 Juli 1903, Stralsund, Handwerkskammer, Bureauassistent, Gehalt 1200 Mark.

— Zur Feststellung des Umfanges der Benutzung der Schnellzüge auf Grund von Rückfahrtkarten findet in der Zeit von Montag, den 11. Mai, bis einschließlich Sonntag, den 17. Mai d. J., auf allen preußischen Staatsbahnstrecken eine Zählung derjenigen Reisenden statt, die im Besitze von Rückfahrkarten auf der Hinfahrt begriffen sind. Es werden besondere Kontrollbeamte in den Schnellzügen reisen, die bei der Zählung die betreffende Karte auf der Rückseite mit einem Stempel versehen, damit ein mehrmaliges Zählen derselben Karte vermieden wird.

— Im Bellevue-Theater dürfte am morgigen Freitag „Alt-Heidelberg" nochmals seine oft bewährte Anziehungskraft ausüben, ist es doch die vorletzte Aufführung des lustigen Werkes und ist die Vorstellung doch zum Benefiz für Frl. Eberspächer und Herrn Platen bestimmt, welche durch die vortreffliche Wiedergabe der „Käthie" und des „Prinz Heinrich" wesentlich dazu beigetragen haben, daß dem Stück hier eine so freundliche Aufnahme zu teil wurde.

* In der Nacht vom 10. zum 11. Januar d. J. kam es in der Zabelsdorferstraße zu einem bösen Krawall, über dessen Verlauf wir schon damals ausführlich berichteten. Heute

Berliner Börse

vom 6. Mai 1903.

Wechsel.

Amsterdam	8Tg.	—,—
Brüssel	8Tg.	—,—
Skandinav.-Plätze	10Tg.	—,—
Kopenhagen	8Tg.	—,—
London	8Tg.	—,—
do.	3Mt.	—,—
Madrid	14Tg.	—,—
New-York	vista	—,—
Paris	8Tg.	—,—
do.	2Mt.	—,—
Wien	8Tg.	85,35 G
do.	2Mt.	84,95 G
Schweizer Plätze	8Tg.	—,—
Italien. Plätze	10Tg.	—,—
St. Petersburg	8Tg.	213,80
do	3Mt.	—,—
Warschau	8Tg.	—,—

Bankdiskont 3½. Lombard 4½.

Geldsorten.

Sovereigns	20,43
20 Francs-Stücke	16,29
Gold-Dollars	—,—
Imperials	—,—
Amerikan. Noten	4,20
Belgische "	81,25
Englische Bankn.	20,485
Französische "	81,40
Holländische "	169,00
Oesterreich. "	85,40
Russische "	216,00
Zollcoup. 100 R.	323,90

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 M 1 öst. Gold-Gld. = 2 M 1 Gld. öst. W. = 1,70 M 1 Gld. holl. W. = 1,70 M 1 Goldrubel = 3,20 M 1 Dollar = 4,20 M 1 Livre Sterl. = 20,40 M 1 Rubel = 2,16 M

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	102,70
" "	3½	102,70
" "	3	92,20 G
Preuß. Consf. Anl. c.	3½	102,30 G
" "	3½	102,30 G
" "	3	92,25 G

D. Reichs-Schatz 1900	4	100,50 G
Barmer Stadt-Anl.	4	—,—
Berliner " 1898	3½	101,50 G
Breslauer "	3½	100,20
Casseler "	3½	101,60 G
Dortmunder "	3½	99,90 G
Düsseldorfer "	3½	100,10 B
Duisburger "	3½	100,00 G
Elberfelder "	4	101,00 G
Essener "	3½	99,90 G
Halberstädter " 1897	3½	99,80 G
Hallesche " 1886	3½	100,50 G
Hann. Prov.-Obl.	3½	—,—
" Stadt-Anleihe	3½	100,40 B
Kölner	4	103,40 G
Magdeburger "	3½	100,25 G
Ostpr. Prov.-Anl.	3½	99,70
Pommersche "	3½	100,00
Posener "	3½	99,60
"	3	—,—
Rheinprov.-Obl.	3½	102,00 B
" Ser. 18	3½	96,40 G
" 19	3½	—,—
Westfäl. Prov.-Anl.	3	—,—
"	3½	100,25
Westpr. "	3½	—,—
Berl. Pfandbriefe	5	118,90 G
" "	4½	110,00 G
" "	4	105,50 G
" "	3½	102,50 G
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	104,10 G
" "	3½	100,30 G
" "	3	90,00 G
Kur- u. Neum. neue	3½	101,00 G
Ostpreußische "	4	104,50 G
" "	3	90,20
Pommersche "	3½	99,90 G
" "	3	89,80
Posensche 6—10 "	4	102,90
" Serie C. "	3½	99,90 G
" A. "	3	89,90 G
Sächsische "	4	—,—
" "	3½	100,10 G
" landschaftl. "	3	90,00
Schles. altlandsch. "	4	—,—
" "	3½	—,—
" landsch. neue "	3½	—,—
Schlesw.-Holst. "	4	104,20
" "	3½	99,60
" "	3	89,50
Westfälische "	4	103,25
" "	3½	100,00 B
" "	3	89,75
Westpr. ritterschl. "	3½	100,10 G
" I. "	3	89,90 G
Hann. Rentenbriefe	4	—,—
" "	3½	—,—
Hessen-Nassau "	4	—,—
" "	3½	—,—

Kur.- u. Nm. Rentenbr.	4	—,—
" "	3½	—,—
Pommersche "	4	103,75 G
" "	3½	100,10 G
Posensche "	4	103,80 B
" "	3½	100,10 G
Preußische "	4	103,70 G
" "	3½	100,20
Rhein. u. Westf. "	4	103,70 G
" "	3½	—,—
Sächsische "	4	103,70 G
Schlesische "	4	103,75 G
" "	3½	[illegible]
Schlesw.-Holst. "	4	103,75 G
" "	3½	100,10 G
Braunsch.-Lüneb. Sch.	3½	—,—
Bremer Anleihe 1899	3½	100,70 G
Hamb. Staats-Anl.	3	90,25
" amort.	3	90,25
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,—
" Staats-Rente	3	90,50

Deutsche Lospapiere.

Ansb.-Gunzh. 7 Gld.	—	—,—
Augsburger	—	—,—
Bad. Präm.-Anleihe	4	—,—
Bayer.	4	—,—
Brnschw. 20 Thl.-L.	—	139,00
Köln-Mind. Präm.	3½	139,40
Hamb. 50 Thlr.-L.	3	—,—
Lübecker	3½	—,—
Meininger 7 Gld.-L.	—	31,50 G
Oldenb. 40 Thl.-L.	3	130,50

Ausländische Anleihen.

Argent. Gold-Anl.	5	95,10 G
" innere "	4½	86,80
Chilen. Gold-Anl.	4½	92,75 G
Chines. Staats "	5½	—,—
" 1895 "	6	105,20
" 1896 "	5	100,90
" 1898 "	4½	93,40
Finländische Loose	—	89,25
Griechische Anleihe	1,60	41,90 G
" Monop.-Anl.	1,75	44,80 G
" Gold- "	1,60	40,90 G
Italienische Rente	4	103,80 G
Mexikan. Anleihe kl.	5	101,90
Oesterr. Gold-Rente	4	103,60 G
" Papier- "	4⅕	—,—
Barletta-Loose	—	21,00 B
Bukarest. Stadt-Anl.	4½	94,75 G
Buenos-Aires Gold	4½	—,—
" Stadt	6	43,10 B
Lissabon. Stadt-Anl.	4	82,00 G

Oesterr. Silb.-Rente	4⅕	101,00 G
" Staatssch. (Lok.)	3	—,—
" 1860er Loose	4	155,50 G
" 1864er "	—	—,—
Portug. St.-Anl. 4½	—	53,00 G
Rumän. Staats-Obl.	5	99,10 G
" 1889	4	86,50 G
Russ. cons. Anl. 1880	4	100,80 G
" Gold- " 1894	3½	—,—
" Staats-Rente	4	—,—
" Pr.-Anl. 1864	5	—,—
" 1866	5	—,—
" Staats-Obl.	3,8	97,40 B
Schwed. Hyp. 1904	4	100,60 B
Serb. Gold-Pfdbr.	5	100,50 B
" amort. St.-A.	4	76,75 G
Spanische Schuld	4	—,—
Türkische Anleihe	1	—,—
" Administr.	5	91,60 G
" 400 Frcs.-L.	—	130,10 G
Ungar. Gold-Rente	4	102,40 B
" Kronen-Rente	4	100,40 B
" Staats-R. 1897	3½	92,50 G

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anh.-Dessau Pfdbr.	4	—,—
Bsch.-Hann. 1. 10.	3½	97,00 G
" 2—9. 12—15	3½	96,40 G
" 16. 17	4	—,—
" unk. 1905 18	4	101,50 G
" 19	3½	96,40 G
" 1910 20	3½	97,00 G
Dt. Gr. G. Pr.-Pf. 1	3½	123,20 G
" " " " 2	3½	112,70
" " " " 5	3½	98,00 G
" " " " 6	4	—,—
Dt. Grdsch.-Obl. 4%	—	—,—
Dt. Hyp.-B.-Pfdbr.	5	—,—
"	4	101,25 G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4	100,90
" alte	3½	96,75 G
Hann. Boderd.-Pfdb.	3¾	99,50 G
Meckl. Hyp.-Pfdbr.	4	102,20 G
Meckl.-Str.H.-B.-Pf.	4	67,00
" "	3½	61,50 G
Mein. Hyp.-Pfdbr.	3½	97,70 G
" Präm.- "	4	135,50 G
Mitteld. Boderd.-Pf.	3½	97,00 G
" 3	4	101,00 G
Nordd. Gr.-Cred. 3	4	100,20
" " 9	3½	97,60 G
Pomm. Hyp.-Pfdbr.	4	88,00 G
" 11. 12	4	88,00 G
" 2. 8	3½	—,—
Pr. Boderd.-Pfdbr.	5	—,—
" " 4	4½	115,30 G
" " 10	4½	111,75 G

Pr. Ctr.-Bd.-Pfdbr.	3½	97,50
" " 1909	4	103,30 G
" " Com.-	3½	100,00 G
Pr. Hyp.-Akt.-Bank	—	—,—
"	—	—,—
Pr. Pfandbr.-Bank	3½	100,75 G
Rhein. Hyp.-Pfdbr.	4	100,60 G
" -Westf. B.-Cr.	4	101,00 G
Sächs. Boderd.-Pfdb.	3½	99,50 G
Schles. "	4	101,30 B
Schwzb. Hypb.-Pfdb.	4	102,40 G
	3½	98,50 G
Stett. Nat.-Hypoth.	4½	107,75 G
" "	4	—,—
" "	3½	95,75 G
" "	3	88,25 G
Westd. Bodencredit	4	101,30 G

Deutsche Eisenbahn St.-Act.

Aachen-Mastricht	—,—
Altdamm-Colberg	—,—
Brnschw. Landeseisenb.	128,40
Crefelder	88,10 G
Dortmund-Cron.-Ensch.	202,40 G
Eutin-Lübeck	57,50 G
Halberstadt-Blankenb.	109,00
Königsberg-Cranz	—,—
Lübeck-Büchen	163,00 G
Marienburg-Mlawka	—,—
Ostpreußische Südbahn	—,—

Deutsche Eisenbahn St.-Pr.

Altdamm-Colberg	—,—
Breslau-Warschau	85,75 G
Liegnitz-Rawitsch	—,—
Marienburg-Mlawka	—,—
Ostpreußische Südbahn	—,—

Deutsche Klein- und Straßenbahn-Actien.

Aachener Kleinbahn	118,50 B
Allgem. Deutsche Klub.	56,10 G
" Lok.- u. Strb.	144,10 G
Barmen-Elberfelder	159,50 B
Bochum-Gelsenkirchener	122,25 G
Braunschweiger	125,60 G
Breslauer Elektr.	113,75
" Straßenbahn	160,75
Elektr. Hochbahn	123,30 G
Gr. Berliner Straßenb.	204,00 G
Hamburger "	171,00 G
Magdeburger "	129,00
Stettiner "	126,75 B

Deutsche Eisenbahn-Obl.

Altdamm-Colberg 3½%	—,—
Bergisch-Märkische	100,20 B
Braunschweiger	—,—
" Landeseisenb.	98,25 G
Dortmund-Gron.-Ensch.	—,—
Halberstadt-Blankenb	—,—
Magdeburg-Wittenberge	91,75
Stargard-Küstrin 3½%	99,70 G

Schiffahrts-Actien.

Argo Dampfschiff	69,50 G
Breslauer Rhederei	—,—
Hamb.-Amerik. Packetf.	107,50 G
Hansa, Dampfschifff.	119,10
Kette, D. Elbschifff.	73,50 G
Neue Stett. Dampfer-Co.	63,00 G
Norddeutscher Lloyd	108,60 G
Schles. Dampfer-Co.	76,75 G

Bank-Actien.

Aachener Diskont-Ges.	—,—
Bergisch-Märkische Bank	155,60 G
Berliner Bank	94,10 G
" Handels-Ges.	157,60
Braunschw. Bank	117,60 G
Breslauer Diskont-Bank	107,30 G
Chemnitzer Bank-Verein	99,80 G
Comm.- u. Diskont-Bank	120,30 G
Danziger Privatbank	111,50 G
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	211,10
" Genossensch.-Bank	100,50 G
Disconto-Comm.	190,50
Gothaer Grundkred.-B.	139,80 G
Hamb. Hypotheken-Bank	159,25 G
Hannoversche Bank	125,75 G
Kieler "	134,10 G
Kölner Wechslerbank	100,60 G
Königsb. Vereins-Bank	111,40 G
Leipziger Bank	0,70 G
" Credit-Anstalt	174,75 G
Magdeb. Bank-Verein	122,50 G
" Privatbank	94,25 G
Mecklenburg. Bank 40%	122,00 G
" Hyp.-Bank	201,20 G
Meckl.-Str. Hyp.-Bank	—,—
Meining. Hyp.-B. 90%	141,80 G
Mitteld. Bodencredit	92,00 G
" Credit-Bank	115,80 G
Nationalbank für Dtschl.	121,00 G
Nordd. Creditanstalt	101,80 B
" Grundcredit	100,60 G

Oesterr. Creditbank	—,—
Pomm. Hypoth.-Bank	—,—
Preuß. Bodencred.- "	145,25 G
" Centr.-Boden- "	180,90 B
" Hypoth.-Akt.- "	113,40 G
" Pfandbrief- "	135,60 G
Reichsbank	152,90 G
Rheinische Bank	40,80 G
Sächsische "	130,10 G
Westdeutsche "	94,70 G
Westfälische "	114,60 G

Industrie-Actien.

Brauereien. Berliner Union	113,20
Bock	160,50 G
Böhm. Brauhaus	193,90 G
Bolle Weißbier	73,00 G
Landré	194,00 G
Patzenhofer	223,75 G
Pfefferberg	244,90
Schöneberg Schl.	173,50
Schultheiß	237,25 G
Bochumer	129,50 G
Germania Dortm.	—,—
Accumulatoren-Fabrik	146,00 G
Allg. Berl. Omnibus	197,00 G
Allg. Elektr.-Gesellsch.	186,00
Aluminium-Industrie	185,50 G
Anglo-Central-Guano	97,90 G
Anhalt Kohlenwerke	73,25
Berl. Elektricit.-Werke	194,70
" Packetfahrt	54,00 G
Berzelius Bergwerk	103,00 G
Bielefeld. Masch.	288,25 G
Bismarckhütte	230,00 G
Bochumer Bergwerk	71,90
" Gußstahlwerke	182,10
Brnschw. Kohlenwerke	156,00 G
Bredower Zuckerfabrik	61,50 G
Breslauer Oelfabrik	64,00 G
Chemische Fabrik Buckau	120,00 B
Concordia Bergbau	310,00 G
Deutsche Gasglühlicht	184,50 G
" Spiegelglas	181,00 G
" Steinzeug	330,00 G
" Waffen u. M.	209,25 G
Donnersmark-Hütte	215,60 G
Dortmund Union	82,30
Dynamite Trust	154,90
Egestorff Salzwerke	134,10 G
Fraustädter Zuckerfabr.	151,40 G
Gesellsch. f. elektr. Unt.	89,25 G
Gladbacher Woll.-Ind.	92,90 B
Görlitzer Eisenbahnbed.	221,00 G
" Masch. conv.	162,50 G
Hamb. Elektr.-Werke	149,00 G
Hannov. Bau-St.-Pr.	85,00 G

Hannov. Masch.-Br.	312,00 G
Hibernia Bergw.-Ges.	183,00 G
Hirschberger Leder	138,25 G
" Maschinen	—,—
Höchster Farbwerke	355,00 G
Hörderhütte conv. neue	92,10 B
Hoffmann Stärke	184,00 G
Hofmann Waggon	201,25
Ilse Bergbau	192,00 G
Köln. Bergwerke	368,00 G
König Wilhelm conv.	222,00
" St.-Pr.	293,75
Lauchhammer	118,75
Laurahütte	219,90
Ludwig Löwe u. Co.	259,00 G
Magdeb. Allg. Gas	135,00 B
" Baubank	90,00 G
" Bergwerk	—,—
" St.-Pr.	—,—
" Mühlen	103,50 G
Nähmaschinenfbr. Koch	167,00 G
Norddeutsche Eiswerke	66,50 G
" Gummi	94,00 G
" Jute-Sp.	115,50 G
Nordstern Bergwerk	253,00
Oberschles. Chamotte	140,60 G
" Eisenb.-Bedarf	114,00 G
" Eisen-Industrie	101,25
" Kokswerke	124,75 G
" Portl.-Cement	113,75 G
Oppeln. Portl.-Cement	123,25 G
Osnabrücker Kupfer	86,50
Phönix Bergwerk	133,90
Pos. Sprit-Akt.-Ges.	220,00 G
Rhein-Nassau Bergwerk	164,75
" Metallwerk	69,50 G
" Stahlwerk	165,50 G
" Industrie	125,25 G
Rhein.-Westf. Kalkw.	120,75 G
Sächsische Gußst. Döhl	—,—
Schering Chem. Fabrik	223,75 G
Schles. Bergb. Zink	364,50 G
" Elektr.- u. Gasg.	124,25 G
" Kohlenwerk	18,10
" Portl.-Cement	161,75 G
Siemens u. Halske	130,50 G
Stettin-Bredow Cem.	132,50 G
" Chamotte	234,50 G
" Elektric.-Werke	141,30 G
" Gristow	—,—
" Vulkan B.	210,75 G
Stoewer Nähmaschin.	120,25 G
Stolberger Zink	136,50 G
" St.-Pr.	—,—
Stralsund. Spielkarten	118,50 G
Union Chem. Fabrik	140,50 G
" Elektricit.-Ges.	123,25 G
Varziner Papierfabrik	195,50 B
Victoria Fahrrad	65,00 G

fand der Vorfall ein Nachspiel vor dem Schwurgericht, das 7 von den Hauptbeteiligten abzuurteilen hat. Ihnen allen wird in diesem Verfahren Aufruhr zum Vorwurf gemacht, d. h. Teilnahme an einer Zusammenrottung, bei der mit vereinten Kräften Beamten in der rechtmäßigen Ausübung ihres Amtes Widerstand geleistet wurde. Als Rädelsführer wird der Bauarbeiter Wilh. Strohbusch bezeichnet, auch soll er in Gemeinschaft mit dem Bauarbeiter Richard Krause sowie dem Steinträger und Schiffsarbeiter Emil Thoms tätlich gegen die einschreitenden Schutzleute vorgegangen sein. Als „Mitläufer" stehen ferner nach unter Anklage der Arbeiter Albert Grygier, sowie die Steinträger Emil Dobrentz genannt Riedel, Robert Schwartz genannt Lamp und Albert Trettin. Weiterhin ist gegen die Beschuldigten nebst noch einem Genossen ein Verfahren wegen Hausfriedensbruchs, Beleidigung, Sachbeschädigung und Körperverletzung anhängig, dasselbe wird vor der Strafkammer zum Austrag gelangen. Von den Angeklagten, die im Alter zwischen 20 und 30 Jahren stehen, sind Dobrentz und Thoms bisher nur unerheblich vorbestraft, die übrigen dagegen haben ein umfangreiches Strafregister hinter sich und Gewalttätigkeiten der verschiedensten Art finden sich mehrfach darauf vertreten. Aus der Vernehmung der Angeklagten ergibt sich, kurz zusammengefaßt, folgender Sachverhalt: Am Abend des 10. Januar kehrte Grygier mit den hier genannten Freunden bei dem Gastwirt Albert Kressin ein, dessen Lokal sich an der Ecke der Zabelsdorfer- und Heinrichstraße befindet. Strohbusch war in der Restauration bereits anwesend und dieser geriet mit Trettin in Streit. Grygier mischte sich, angeblich vermittelnd ein, das Ende vom Liede war jedoch ein allgemeiner Aufstand, sodaß der Wirt es geraten fand, die ganze Gesellschaft vor die Tür zu setzen. Mit diesem Verfahren zeigten die Gäste sich jedoch durchaus nicht einverstanden, sie machten Lärm und erhielten dabei rasch Zuzug aus anderen nahegelegenen Wirtschaften, sodaß die Menschenmenge auf reichlich hundert Personen anwuchs. Alles tobte aus Leibeskräften, man schlug gegen die mit Läden verwahrten Fenster und Türen des Lokals und es gab einen Mordsradau, dem das Erscheinen einer aus 2 Mann bestehenden Schutzmannspatrouille nicht im mindesten Einhalt zu tun vermochte. Der Aufforderung zum Auseinandergehen wurde keine Folge geleistet, die Menge wich nur ein wenig zurück, der Angeklagte Krause aber blieb mitten auf der Straße stehen, wodurch er zunächst mit den Polizeibeamten in Konflikt geriet. Bei dem unvermeidlichen Zusammenstoß fiel Krause zu Boden, was Grygier veranlaßte, sich für ihn, allerdings nur mit Worten, ins Zeug zu legen. Inzwischen ging auch die Menge bereits gegen die Schutzleute vor, geführt, wie die Anklage behauptet, von Strohbusch, der gerufen haben soll: „Alle Mann los!" und „Messer 'raus". Zugleich flogen Feldsteine gegen die Polizeibeamten und diese mußten sich zurückziehen, wobei einer von ihnen einen Schreckschuß in die Luft abgab. Strohbusch soll darauf erneut die Menge angefeuert haben mit den Worten: „Kommt doch, die schießen ja blos blind." Ein nicht ermittelter Mann lief dann vor, worauf noch zwei Schüsse fielen, deren einer ohne Zweifel getroffen hatte, denn der Mensch brach nieder, auch Thoms erhielt eine Schußwunde, als er angriffsweise vorging. Endlich erhielten die Schutzleute Hilfe durch eine zweite Patrouille und nun erst gelang es, die Menge zu zerstreuen. Die Angeklagten bemühen sich natürlich, ihre Beteiligung an dem Vorfall als möglichst geringfügig darzustellen, im besonderen bestreitet Strohbusch, daß die aufreizenden Rufe von ihm herrührten. Im Gegenteil will er, nachdem schon Thoms und der unbekannt gebliebene Mann angeschossen waren, gesagt haben: „Seht ihr, wie sie blind schießen, nu' man 'ran!", worin bei diesem Zusammenhange nur eine Warnung zu sehen wäre. Die Verhandlung, zu der einige zwanzig Zeugen geladen sind, dürfte sich bis in die Abendstunden hinein erstrecken.

* Zur Verhandlung vor dem jetzt hier einberufenen Schwurgericht ist noch auf Sonnabend, den 9. Mai, eine Strafsache angesetzt worden und zwar gegen den Maurerlehrling Friedrich Dittmann aus Polchow wegen versuchter Notzucht.

* Die beliebten Wochentagskonzerte im Ratsgarten werden auch in diesem Sommer wieder aufgenommen und zwar finden dieselben regelmäßig Montags und Freitags statt. Das Orchester wird von der Kapelle des 148. Regiments unter Herrn Hendreichs Leitung gestellt.

* Einem vielfach laut gewordenen Wunsche entsprechend, wird das Kluck'sche Künstler-Ensemble, das sich allabendlich in der „Philharmonie" vor zahlreichem Publikum hören lassen kann, wieder das in der vorjährigen Spielzeit mit außergewöhnlichem Erfolge gegebene Genrebild „Der Schiffsjunge von der Gneisenau" zur Aufführung bringen.

* Aus einer mittelst Nachschlüssels geöffneten Remise auf dem Grundstück Alexanderstraße 18 wurde ein Fahrrad (Stoewers Greif Nr. 78 676) und aus dem Hausflur Paradeplatz 31 ein Ballen grauer Marquisendrell gestohlen.

* Die neuerbaute Hansabrücke wird amtlicher Bekanntmachung zufolge morgen Mittag um 12 Uhr dem Verkehr übergeben, zugleich erfolgt die Sperrung der alten Langenbrücke. Wegen des alsbald beginnenden Abbruchs der Langenbrücke wird der Schiffsdurchlaß der neuen Hansabrücke am 11., 12. und 13. Mai gesperrt.

Gerichts-Zeitung.

Hannover, 6. Mai. Die hiesige Gefängnisverwaltung bezeichnet die Meldung der „Breslauer Zeitung", daß Prinz Prosper Arenberg begnadigt worden sei, als unrichtig. Der Prinz, der seine 15jährige Gefängnisstrafe hier verbüßt, hat das Gefängnis bis jetzt nicht verlassen.

Vermischte Nachrichten.

— Unter dem Titel: Bad Harzburg, Soolbad und Klimatischer Kurort, herausgegeben vom Herzogl. Badekommissariat, ist soeben eine elegant ausgestattete Schrift erschienen. Das illustrierte Büchlein belehrt in übersichtlicher Weise über alles Wissenswerte von Bad Harzburg, über Kurmittel, die Soolbäder und den jetzt so sehr in Aufnahme gelangten Krodobrunnen ꝛc. Außerdem erschien ein umfangreiches Wohnungsverzeichnis, in welchem genau angegeben ist, wieviel Zimmer sowohl in den Hotels wie in den einzelnen Privathäusern enthalten sind; in welchen Etagen dieselben liegen und was sie sowohl in der kleinen wie in der großen Saison kosten. Dieses Verzeichnis enthält die Preise für erstes Frühstück, Mittagessen ꝛc. — Beide Schriften, welche vom Herzogl. Badekommissariate kostenfrei zu beziehen sind, orientieren vollständig über Bad Harzburg, namentlich weist das Wohnungsverzeichnis nach, daß in Harzburg neben teuren Wohnungen auch solche für bescheidene Börsen existieren. Eine ganze Reihe Logis kosten 4, 5, 6, 8 bis 20 Mark pro Zimmer und Woche.

— In einem kleinen Nest der Pfalz war ein historischer Fund gemacht worden. Der Direktor des Germanischen Museums in Nürnberg liest davon mit großem Interesse in der Zeitung, und da ihm dies eine gute Erwerbung für das Museum zu sein scheint, so setzt er sich kurz entschlossen auf die Bahn und fährt hin. Dort angekommen, geht er stracks zum Bürgermeister und beginnt sein Anliegen, indem er sich zunächst vorstellt: „Mein Name ist N. N., Direktor des Germanischen Museums in Nürnberg —". — „Ja, ja, lieber Mann," unterbricht ihn da die Ortsobrigkeit, „ja, des tut mer sehr leid, mer hawwe schont e Karussel, e Schießbud', e Riesendam' und e Affen- und Hundetheater und jetzt komme Sie zwoa Tag vor der Kerb (Kirchweih) mit Ihrem Germanische Museum."

— Ein Neger namens Jack Brown war vor dem Polizeigericht des Londoner Südwesten der Körperverletzung angeklagt. Jack Brown war in einer Schaubude in Battersea als „wilder Mann aus Südafrika" gezeigt worden. Er war mit schweren Ketten gefesselt in einen Käfig gesperrt und war mit Fellen und Federn bekleidet. Gegen Ende jeder Vorstellung gab es einen scheinbaren Kampf zwischen dem Schaubudenbesitzer und dem „wilden Mann"; letzterer entkam aus seinem Käfig, und das Publikum flüchtete dann aus der Bude — um den Zuschauern der nächsten Vorstellung Platz zu machen. Ein junger Mann namens Potts hielt die Wildheit des „wilden Mannes" nicht für echt und blieb ruhig stehen, als der Neger brüllend seinem Käfig entsprang. Dieser führte seine Rolle aber durch und mißhandelte den jungen Potts derart, daß man ihn bewußtlos in ein Hospital schaffen mußte. Der „wilde Mann" Jack Brown wurde zu 2 Pfund Sterling Geldstrafe oder 21 Tagen Haft verurteilt.

— Gerhart Hauptmann hat dieser Tage über schlesisches Weber-Elend zu Gericht gesessen. Er nahm als Geschworener an den Verhandlungen des Schwurgerichts zu Hirschberg in Schlesien teil, vor welchem sich unter anderem ein Weber aus Greiffenthal und seine Frau wegen Brandstiftung zu verantworten hatten. Die Angeklagten versicherten, sie seien trotz allen Fleißes nicht im Stande gewesen, mehr als vier oder fünf Mark wöchentlich zu verdienen. Nur die furchtbare Not habe sie zu dem Verbrechen getrieben. Das Gericht sprach die Angeklagten mit der Begründung schuldig, eine besondere Notlage der Angeklagten sei nicht festgestellt. Ihre Lage sei eben nicht schlechter gewesen als die der übrigen Weber.

— Aus Newyork wird englischen Blättern berichtet: Mr. Herman A. Metz kündigt an, daß er von einem europäischen Syndikat den Auftrag erhalten habe, einen Käufer für das Schloß zu suchen, das Kaiserin Elisabeth von Oesterreich auf Korfu hat bauen lassen. Kaiser Franz Josef soll mehrere Anerbieten von Gesellschaften zurückgewiesen haben, die das Schloß zu einem Vergnügungsort machen wollten, und er will es nur jemand verkaufen, der die mit dem Gebäude verbundenen Erinnerungen achten will. Die ursprünglichen Kosten des Schlosses haben 10 000 Millionen Mark betragen; aber jetzt wird nur ein Preis von 2 000 000 Mark gefordert.

— Großfürstin Konstantin Konstantinowitsch wurde nach einer Meldung aus Petersburg von einem Großfürsten entbunden. — Es ist dies das siebente Kind aus der im Jahre 1884 geschlossenen Ehe des Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch und der Prinzessin Elisabeth von Sachsen-Altenburg.

— Aus Tetschen wird der „Narodna Politica" gemeldet: Der hiesige Kaufmann und Hausbesitzer David Rosenzweig, bei dem auf Grund einer anonymen Anzeige 300 Kilogramm geschmuggelten Saccharins gefunden wurden, ist zu einer Geldstrafe von 20 000 Kronen verurteilt worden, und dieser Betrag vom Finanzärar auf sein Haus intabuliert worden.

— Wie der „Börs. Kour." meldet, habe die berühmte Künstlerin Agnes Sorma nach beinahe 14 jähriger Ehe die Scheidung von ihrem Gatten, dem Grafen Mito Minotta, eingeleitet und sich zur Erholung in ein Sanatorium zurückgezogen. Auch Herr Walden vom Berliner Theater sei im Begriff, seine Scheidung ins Werk zu setzen. Das Blatt fügt hinzu, daß Freunde der Beteiligten und auch deren Rechtsbeistände eifrig bemüht sind, den Frieden wiederherzustellen.

Viehmarkt.

Berlin, 6. Mai. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 366 Rinder, 2822 Kälber, 1275 Schafe, 11 947 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): **Rinder:** Ochsen: gering genährte jeden Alters — bis —. Bullen: mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —, gering genährte — bis —. Färsen und Kühe: mäßig genährte Färsen und Kühe — bis —, gering genährte Färsen und Kühe — bis —. — **Kälber:** a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 80 bis 83; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 65 bis 70; c) geringe Saugkälber 54 bis 58; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) — bis —. — **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 67 bis 69; b) ältere Masthammel 60 bis 62; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 54 bis 59; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgew.) — bis —. — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20% Tara a) vollfleischige, der feineren Rassen und deren Kreuzungen 49 bis —; b) fleischige 46 bis 48; c) gering entwickelte 43 bis 45; d) Sauen 43 bis 45.

Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 160 Stück unverkauft; maßgebende Preise waren nicht festzustellen. Der Kälberhandel gestaltete sich nur in guter Ware glatt, sonst schleppend. Bei den Schafen fanden etwa 300 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird kaum ganz geräumt.

Städtischer Viehhof.

* **Stettin**, 7. Mai. Original-Bericht. Auftrieb: Wochen-Bericht bis Mittwoch Abend: 278 Rinder, 296 Kälber, 465 Schafe, 879 Schweine, — Ziegen. Donnerstag bis Mittags 12 Uhr: 65 Rinder, 56 Kälber, 74 Schafe, 301 Schweine, — Ziegen. Bezahlt wurden für 50 Kilogramm (100 Pfund) Schlachtgewicht: **Kälber:** a) feinste Kälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 67 bis 68; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 64 bis 65; c) geringe Saugkälber 58 bis 60; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 45 bis —. — **Schweine:** a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahr 48 bis —; b) fleischige Schweine 46 bis 47; c) gering entwickelte 43 bis 44; d) Sauen 43 bis 45; e) Eber — bis —.

Tendenz: Kälber flau; Schweine schlecht. Der Markt wird voraussichtlich nicht geräumt.

Abtrieb nach außerhalb vom 30. April bis 6. Mai: 1 Rind, 18 Kälber, — Schafe, 1 Schwein, — Ziegen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 7. Mai. Zur Lage auf dem Balkan liegen heute folgende Meldungen vor: Einer Meldung aus Köln zufolge kreuzen anläßlich der Vorgänge in Salonichi augenblicklich drei deutsche Kriegsschiffe im Mittelmeer, nämlich außer der „Loreley" noch die kleinen Kreuzer „Sperber" und „Condor". Letzterer ist gestern von Gibraltar nach der Levante abgedampft. — Nach einer Depesche des „B. T." aus Wien wurde das österreichische Stationsschiff „Taurus", das auf der Fahrt nach Solonichi begriffen war, nach Konstantinopel zurückbeordert, wo Gefahr droht. Die übrige österreichisch-ungarische Eskadre wird, wie dem „L.-A." aus Wien gemeldet wird, nach authentischen Nachrichten in den nächsten Tagen Solonichi verlassen, da, wie in unterrichteten Kreisen verlautet, in Petersburg und Rom das rasche Eingreifen der Eskadre Mißfallen erregte. Man zweifelt nicht, daß auch die anderen Mächte, vor allem Italien, ihre Eskadres abberufen werden. Einem weiteren Telegramm des „B. T." aus Wien zufolge werden alle Mobilisierungsgerüchte fortgesetzt dementiert. Man hofft in maßgebenden Kreisen noch immer, die Pforte werde die Wirren aus eigener Kraft bezwingen, ohne Eingreifen der Mächte, das die aufständischen Macedonier gern herbeiführen möchten. In Konstantinopel will die Polizei in verschiedenen, von Bulgaren bewohnten Häusern von Pera und Galata Fabriken von Dynamitbomben entdeckt haben. — Nach einem Telegramm aus Belgrad wird aus Monastir gemeldet, dort herrsche seit gestern mittag große Panik, weil verschiedene Anzeichen für die Möglichkeit eines Dynamitattentats sprechen. In den ersten Nachmittagsstunden besetzte aus Anlaß des griechischen Georgstages Militär sämtliche Straßen Monastirs, alle Läden wurden gesperrt, die Bevölkerung beginnt zu flüchten. — Die russische Kaiserin spendete den Armen von Mitrovitza 300 Franks zum Andenken an den ermordeten Konsul Schtscherbina. — Weiter wird aus Wien gemeldet, Kaiser Franz Josef hat die geplante Reise nach Pest für den Anfang der nächsten Woche, wahrscheinlich infolge der Vorgänge auf dem Balkan, verschoben. In unterrichteten Kreisen gilt die Lage auf dem Balkan als wesentlich verschlimmert, da der Sultan von seinem Kabinett zum Kriege gegen die Bulgaren gedrängt wird. Die türkische Kriegspartei glaubt, daß dies der letzte Ausweg sei, die Reformation sowie die Gefahren des albanesischen Widerstandes vorläufig aus der Welt zu schaffen.

Aus Belgrad meldet die „Frankf. Ztg.": Wie in Regierungskreisen behauptet wird, beeilt man sich mit der Vornahme der Wahlen, vornehmlich in Rücksicht auf die gefahrvolle äußere Lage, welche die schleunige Einberufung des Parlaments erheischen könnte.

Aus St. Johann wird der „Frankf. Ztg." gemeldet: Der Abgeordnete Baltz und die nationalliberalen Vertrauensmänner aus dem Saargebiet sind bei der Polizeidirektion wegen Aenderung der Polizeistunde vorstellig geworden. Dieser sagte eine baldige Aenderung zu, da ihm die Angelegenheit zur Erledigung überlassen sei.

Lemberg, 7. Mai. Nach hier eingetroffenen Meldungen aus Warschau sind am 3. Mai in Lodz 400 Personen verhaftet und in die Citadelle von Warschau eingeliefert worden.

Pest, 7. Mai. Wegen der durch die politischen Vorgänge erregten öffentlichen Stimmung dürfte der Kaiser Franz Josef dem am 13. Mai stattfindenden großen Donaufeste nicht beiwohnen, ebenso werden die Erzherzöge demselben fernbleiben.

Paris, 7. Mai. Präsident Loubet ist gestern mit seiner Familie nach Montelimar abgereist, wo er einige Zeit verweilen wird.

Madrid, 7. Mai. Der gestrige Ministerrat beschäftigte sich mit den letzten Ereignissen und stellte den Wortlaut einer Erklärung fest, welcher der Gendarmerie, die ungerechter Weise der Brutalität beschuldigt worden, Genugtuung gibt. Der Finanzminister teilte mit, daß die Frage der Zahlung des Soldes für die Kolonialtruppen geregelt sei. — Silvela soll beabsichtigen, acht Liberale zu Senatoren auf Lebenszeit zu ernennen.

Wie der „Heraldo" auf Melilla berichtet, ist die Meldung von dem Tode des Prätendenten unrichtig. Die Avantgarde der Rebellen ist in Urda eingetroffen. Das Gros des Heeres wird erwartet.

London, 7. Mai. Mehrere Blätter glauben mitteilen zu können, daß ein Mitglied des Parlaments eines der hervorragendsten Mitglieder der französischen Kammer eingeladen habe, einen Vortrag über die Frage des Schiedsgerichtes und der Abrüstung zwischen England und Frankreich im Westminster-Palast zu halten. Sir Treller, Mitglied des Parlamentes, ist unlängst nach Paris gereist, um diese Angelegenheit zu regeln.

Wie aus Galkayo (Somaliland) berichtet wird, ist die Lage unverändert. Die Stellung der Truppen hat gleichfalls keine Aenderung erfahren. Die Ruhe ist augenblicklich eine vollständige. In verschiedenen Gebieten wird eine Auswanderung der eingebornen Bevölkerung festgestellt; die Eingeborenen ziehen sich mehr in das Innere des Landes zurück. Der Zustand der Verwundeten ist ein durchaus befriedigender.

Die Gerüchte einer Reise König Eduards im Herbste nach Berlin, Wien und Petersburg werden amtlich als verfrüht bezeichnet. Bis jetzt sind noch keinerlei Vorkehrungen getroffen.

Konstantinopel, 7. Mai. Der gestrige griechische Georgstag ist hier und in Salonichi vollständig ruhig verlaufen. In Salonichi sind weitere vier italienische Kriegsschiffe eingetroffen.

Salonichi, 7. Mai. Unter den am 29. April bei Dzumaja Gefallenen wurden u. a. Oberstleutnant Georgiew, der Major Greon, der Kapitän Protokorow und der Leutnant Battiew agnosziert.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notierungen der Landwirtschaftskammer für Pommern.

Am 7. Mai 1903 wurde für inländisches Getreide gezahlt in Mark:

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 132,00 bis 134,00, Weizen 158,00 bis 165,00, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Rübsen —,—, Kartoffeln —,—.

Magdeburg, 6. Mai. Rohzucker. Abendbörse. I. Produkt Termine: Preise Transito f. o. b. Hamburg. Per Mai 16,85 G., 16,95 B., per Juni 16,95 G., 17,05 B., per Juli 17,05 G., 17,15 B., per August 17,20 G., 17,30 B., per Oktober-Dezember 18,15 G., 18,25 B., per Januar-März 18,50 G., 18,55 B. Stimmung ruhig.

Bremen, 6. Mai. Börsen-Schluß-Bericht. Schmalz niedriger. Loko: Tubs und Firkins 46,75. Doppel-Eimer 47,50. Schwimmend April-Lieferung: Tubs und Firkins — Pf. Doppel-Eimer — Pf. — Speck ruhig.

Voraussichtliches Wetter für Freitag, den 8. Mai 1903.

Bei anhaltend warmer Temperatur und leichtem Wolkengang keine wesentlichen Niederschläge.

An unsere Mitbürger!

Zahlreiche Eltern erwarten durch unsere Tätigkeit für ihre kranken und schwächlichen Kinder Genesung oder doch bedeutende Kräftigung. Die Erfahrung hat gelehrt, daß diese Hoffnungen berechtigt sind.

Wir wenden uns daher an unsere Mitbürger mit der Bitte, uns für die diesjährige Sommerversorgung kränklicher Kinder in gewohnter Weise die erforderlichen Mittel spenden zu wollen. Die Redaktion dieses Blattes sowie die Unterzeichneten sind bereit, sie in Empfang zu nehmen und darüber in üblicher Form zu quittieren.

Durch unangenehme Vorfälle im Winter veranlaßt, erklären wir, daß wir weder Sammellisten aufstellen noch Bücher oder andere Gegenstände für unsere Zwecke vertreiben lassen, noch in irgend einer Weise mit dem Solbade Soden in Verbindung stehen.

Stettin, im Mai 1903.

Der Verein für Ferienkolonien und Speisung armer Schulkinder.

Eingetragener Verein und milde Stiftung.
Geh. Kommerzienrat **Schlutow**, Vorsitzender.
Kaufmann **K. Fr. Braun**, Schatzmeister.
Rektor **Sielaff**, Schriftführer.
Ober-Regierungsrat a. D. **Schreiber**, stellvertretender Vorsitzender.
Kaufmann **Tresselt**, stellvertretender Schatzmeister. Rektor **Schneider**, stellvertretender Schriftführer. Sanitätsrat **Dr. Bethe**. Landesrat **Denhard**, Geh. Regierungsrat. Pastor prim. a. D. **Friedrichs**. Major a. D. Stadtrat **Gaede**. Kaufmann **Greffrath**. Direktor Professor **Dr. Haeckel**. **C. A. Koebcke**-Berlin, Ehrenmitglied. Stadtschulrat a. D. **Dr. Krosta**-Charlottenburg, Ehrenmitglied. Kaufmann **Georg Manasse**. Direktor **Dr. Neisser**. Kaufmann **Martin Quistorp**. Stadtschulrat Professor **Dr. Rühl**. Regierungs-Baumeister **Wechselmann**. Justizrat **Wehrmann**. Eigentümer der „Neuen Stettiner Zeitung" **Wiemann**.

Stettin, den 5. Mai 1903.

Bekanntmachung.

Der Schaden an der Eisenbahn-Oderbrücke ist bereits ausgebessert. Die angeordnete Sperrung derselben für den Schiffsverkehr wird aufgehoben.

Der Königliche Polizeipräsident.
In Vertretung:
Rauschning,
Regierungsassessor.

Krugverpachtung.

Die Krugwirtschaft auf dem Ansiedelungsgute **Bachwitz**, Kreis Bromberg, ist vom 1. Juli 1903 ab auf 6 Jahre zu verpachten. — Bachwitz ist 11 km (wovon 6 km Chaussee) von der Stadt und Eisenbahnstation Mrotschen entfernt und mit Bromberg durch eine Kleinbahn verbunden, Bachwitz ist Haltestelle letzterer Bahn. Es wird mit gegen 35 Ansiedlerfamilien evangelischen Glaubens besiedelt, wovon 27 bereits angezogen sind, der Zuzug des Restes ist noch in diesem Jahre zu erwarten. — Zur Krugwirtschaft gehören das neu errichtete Kruggebäude nebst Stallungen und gegen 25 Morgen Acker. — Das nachzuweisende Vermögen beträgt 4000 ℳ, der Mindestpachtzins 850 ℳ jährlich. — Pachtlustige aus der Provinz Pommern werden bevorzugt, da in Bachwitz zum größeren Teile Pommern angesiedelt sind.

Bewerber wollen ihre Gesuche unter Angabe des Pachtgebotes bis 10. Juni 1903 richten an die **Königliche Ansiedelungs-Kommission in Posen.**

Brettwaren-Verkauf!

Es sollen auf der unmittelbar an der Oder gelegenen **Fürstlichen Dampfschneidemühle zu Kleinitz** im Kreise Grünberg in Schl.

253	laufende	Meter	8	cm	starke kieferne	Bohlen
540	"	"	6,5	"	"	"
770	"	"	5,2	"	"	"
4 787	"	"	4	"	"	Bretter
2 868	"	"	3,2	"	"	"
63 464	"	"	2,6	"	"	"
91 950	"	"	2	"	"	"
14 251	"	"	1,8	"	"	"

(sämtlich vom Einschnitt 1902/1903) öffentlich an den Meistbietenden **gegen bare Bezahlung** verkauft werden, wozu Termin auf

Donnerstag, den 28. Mai 1903, vormittags 10 Uhr,

auf der genannten Schneidemühle angesetzt ist.

Die gesamte Ware ist nach Länge und Breite sortiert und nach der Qualität in 3 Klassen eingeteilt. Die Bohlen und Bretter haben eine Länge von 4, 5, 6, 7 und 8 Meter, eine Breite von 15 bis 57 Zentimeter.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Nächste Bahnstationen: Züllichau, Nittritz, Grünberg, Neusalz a. O.

Kleinitz (Post.), den 2. Mai 1903.

Fürstlich A. Radziwill'sches Forstamt.

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung auf der städtischen Feldmark hierselbst soll vom 15. August 1903 ab auf 6 Jahre in 3 Bezirken — Mühlenfeld, Neuenburgerfeld und Pyritzerfeld — an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu ein Bietungstermin auf

Sonnabend, den 23. Mai 1903, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause hierselbst anberaumt ist.

Die Bedingungen können vorher im Magistrats-Bureau eingesehen werden.

Soldin, den 8. April 1903.

Der Magistrat.

Johannisbad im Riesengebirge.

(Das deutsch-böhmische Gastein.) Saison-Eröffnung 15. Mai. In einer an großartigen Naturschönheiten reichen Gebirgsgegend, in geschützter Lage. Bahnstation: Freiheit-Johannisbad. Directer Wagenverkehr m. Durchfahrtsstationen: Breslau, Berlin, Wien und Prag. Große naturwarme, 29° C. Bassin- und wärmere Wannen- und Sprudelbäder, **elektrische** und **kohlensaure Bäder**, Eisenquelle, Massage, Post- und Telegraphenstation, Cursalon, Lesezimmer, große Auswahl in- und ausländischer Zeitungen. Concerte täglich zweimal, allwöchentlich Tanzkränzchen. Gute Restaurants, Hotel u. Privatwohnungen, Mineralwässer, Ziegen- und Kuhmolke. Heilanzeigen: Gegen Nerven- u. Rückenmarksleiden, rheumatische und gichtische Zustände, Lähmungen, Scrophulose, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Verarmung des Blutes und Entkräftung nach consumirenden Krankheiten, chronische Hautausschläge. Empfehlenswerth als Nachcur. Auskünfte ertheilt die **Curinspection** in **Johannisbad** bei **Trautenau, Böhmen.**

Technikum Sternberg (Meckl.)
Maschinenb., Elektrot., Baugew. u. Tiefbausch. Innungsbr. Einj. Kurs.

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 6. Mai 1903.

Geburten:

Ein Sohn: dem Arbeiter Woddow, Müllergesellen Ostendorff, Tapezier Rohde, Kaufmann Lange, Arbeiter Albrecht, Arbeiter Schwaß, Schuhmacher Tanke, Arbeiter Uhlhorn, Arbeiter Strelow, Schlosser Wilde, Maschinenwärter Behling, Buchhalter Hartmann.

Eine Tochter: dem Maurer Holzfuß, Arbeiter Griepentrog, Arbeiter Jordan, Böttcher Heß, Arbeiter Wolff, Schmied Voß, Tischler Richter, Arbeiter Klotz, Maler Kalk.

Aufgebote:

Divisionspfarrer Haepp mit Frl. Schintke; Arbeiter Jessa mit Frl. Schmidt; Heizer Wolter mit Frl. Jank; Schlossergeselle Lipkow mit Frl. Giese; Arbeiter Burow mit Frl. Teßlaff; Schlosser Ott mit Frl. Mirr; Kutscher Lenz mit Frl. Rehländer; Arbeiter Petermann mit Frl. Weilandt.

Eheschließungen:

Generalagent Moebus mit Frl. Lüdtke; Kaufmann Klein mit Frl. Weise.

Todesfälle:

Tochter des Schneiders Reinholz; Sohn des Arbeiters Watter; Schuhmacherwitwe Schliephake; Arbeiterwitwe Kagemann; Feuerwehrmannsfrau Bernstorff; Arbeiterwitwe Ballenthin, geb. Böttcher; Tochter des Arbeiters Goetz; Tochter des Ober-Postinspektors Krille; Frl. Leben; Frau des Kataster-Kontrolleurs a. D. Bachmann, geb. von Calbo; Frau des Geheimen Sanitätsrats Dr. Hanow, geb. Schröder.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Gestorben: Tischlermeister Friedrich Baumann, 76 J. [Greifswald]. Superintendent a. D. Franz Schütz, 94 J. [Virchow i. Pom.]. Frau Margarete Horstmann geb. Fisch, 23 J. [Pasewalk]. Frau Anna Großjohann geb. Venter, 42 J. [Cammin]. Wwe. Albertine Wockenfuß geb. Kay, 66 J. [Stolp]. Frau Rosalie Orbach geb. Tietzner, 81 J. [Stolp]. Frau Dorothea Patzwaldt, 79 J. [Neustettin]. Wwe. Henriette Koepke geb. Tank, 88 J. [Kolberg].

Schützenhaus Barth a. Ostsee.

Vom 21. bis 25. Mai:

Großes Volksfest.

Inhaber guter Schaugeschäfte sowie Schießbuden können noch Platz erhalten.

Der Besitzer. **F. Richter.**

Apollo-Theater.

(Bock-Brauerei).
Freitag, den 8. Mai 1903:
Bei günstiger Witterung im Garten.
Neu! **Sein Abenteuer.** Neu!
Schwank in 1 Akt von S. Philippi.
Neu! **Die Stiefmutter.** Neu!
Schwank in 1 Akt von H. Trützschler.
Auftreten des gesammten neu engagirten Künstler-Personals.

Bellevue-Theater.

Freitag 7½: Benefiz **Eberspächer-Platen.**
Gewöhnl. Preise. Bons gültig.
Alt-Heidelberg.
Sonnabend geschlossen.
Sonntag 3½: **Ueber den Wassern.**
Sonntag 7½: **Krieg im Frieden.**

Ratsgarten.

Heute Freitag, den 8. Mai 1903:
Grosses Militär-Concert,
ausgeführt vom ganzen Musikkorps des 5. Westpr. Inf.-Regts. Nr. 148. Dir.: **Fr. Hendreich.**
Anfang 6 Uhr. Entree 25 ₰.
Von 8 Uhr ab Schnittbillets à 15 ₰.
Abonnements für die ganze Saison sind am Büffet sowie im Ratskeller zu haben.
Fr. Hendreich, Stabshoboist.

Philharmonie.

Nur noch eine Woche:
Gustav Kluck
mit seiner beliebten
Magdeburger Volkssänger-Gesellschaft.
Auf vielseitigen Wunsch u. A.:
Der Schiffsjunge von der Gneisenau
Genrebild von Gustav Kluck.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg. Vorverkauf 30 Pfg.

Festplatz Torney.

Achtung! Achtung!
Nur noch 3 Tage
sind die großartigen Schaustellungen geöffnet.
Versäume Niemand den Besuch!
Entree nur 10 ₰ pro Person.

Simonsbrot.

Hamburg, 6. Mai 1903.

Hamburg-Amerika-Linie.

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagier-Dampfern finden statt:

Nach Newyork:	7./5.	Schnellp. Aug. Victoria.
" "	9./5.	Postd. Pennsylvania.
" "	14./5.	Schnellpd. Blücher.
" "	16./5.	Postd. Patricia.
" "	21./5.	Schnellpd. Deutschland.
" "	23./5.	" Moltke.
" "	28./5.	" Fürst Bismarck.
" "	30./5.	Postd. Pretoria.
" "	4./6.	Schnellpd. Aug. Victoria.
" "	6./6.	Postd. Graf Waldersee.
" "	11./6.	Schnellpd. Blücher.
Nach Boston:	21./5.	Postd. Bengalia.
" "	5./6.	" Assyria.
" "	18./6.	" Adria.
Nach Baltimore:	10./5.	" Bulgaria.
" "	21./5.	" Bengalia.
" "	10./6.	" Abessinia.
Nach Philadelphia:	19./5.	" Armenia.
" "	5./6.	" Assyria.
" "	18./6.	" Adria.
Nach Neworleans:	28./5.	" Nicomedia.
" "	25./6.	" Dortmund.
Nach Westindien:	9./5.	" Parthia.
" "	12./5.	" Croatia.
" "	24./5.	" Hungaria.
Nach Mexico:	20./5.	" Cheruskia.
" "	26./5.	" Prinz Aug. Wilh.
Nach Montreal:	15./5.	" Teutonia.
" "	28./5.	" Granaria.
Nach Ostasien:	15./5.	" Alesia.
" "	26./5.	" C. Ferd. Laeiß.
" "	5./6.	" Sithonia.

Verkauf

von Bettfedern und Daunen in sehr großer Auswahl zu den billigsten Preisen. **A. Lehmann,** Fischerstraße 11, 1 Tr.

Zur Ausführung sorgfältigster Reparaturen u. Neuarbeiten an einfachen sowie komplizirten Werken, Chronometern, Genfer u. Glashütter Uhren hält sich bestens empfohlen

Richard Schendel,
Uhrmacher,
Papenstrasse 4/5,
gegenüber Jakobi-Kirche.

Garantie für jede Reparatur.
Solide Preise. * * * * * * * * * * * * * * Pünktliche Bedienung.

Beste Normalschreibhefte

auf bestem starken Normal-kanzlei 4a,
Arbeitshefte auf holzfreiem Schreibpapier,
Arbeitshefte auf holzfreiem Conceptpapier,
Zeichenhefte auf holzfreiem bestem Zeichenpapier,

wie solche für sämtliche Stettiner Gemeindeschulen liefere, empfehle zu billigsten Preisen.

R. Grassmann,
Breitestraße 42,
Lindenstraße 25, Kaiser-Wilhelmstraße 3.
Engros-Lager für Wiederverkäufer Kirchplatz 3.

Kellnermarken,
Tischmarken,
Biermarken,
Kontrollmarken,
Kellnernummern,
rc.
empfehlen
Niedermeyer & Goetze,
Schuhstraße 4.

Salami- und Cervelatwurst

(Dauerware) in großen Posten gegen Cassa **zu kaufen gesucht.** Fabrikanten belieben Offerten in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, unter **A. H. 90** niederzulegen.

Für gr. Gewerbeschule Berlins
Lehrerin für Wasch- und Plätt-Unterr.
ges. Off. m. Zeugn.-Abschr. a. d. **Lette-Verein, Berlin W.,** Victoria-Luisen-Platz 6.

Wilhelmstraße 20,

Hinterhaus 4 Tr., Wohnung von 2 Stuben und Küche zum 1. Juni zu vermieten Preis 12 ℳ.
Näheres **Kirchplatz 3, 1 Tr.**

Simonsbrot.

Es gibt wohl billigere Reifen, aber auf der ganzen Welt keinen besseren Reifen als den

Continental PNEUMATIC

für Fahrrad und Automobil. Erstklassig in Material, Ausführung und Konstruktion.

Continental Caoutchouc u. Guttap. Co. Hannover

In Robert Grassmann's Verlag, Stettin, Kirchplatz 3, ist neu erschienen:

R. Grassmann, **Biblische Geschichte für Landschulen** mit neuer Ortographie und umgearbeitet nach dem von der deutschen evangelischen Kirchenkonferenz zu Eisenach genehmigten Bibeltexte. **Preis roh 50 Pfg., geb. 75 Pfg.**

Anfang Mai erscheint:
R. Grassmann, **Biblische Geschichte für Landschulen,** alter Bibeltext mit neuer Ortographie. Preis roh 50 Pfg., geb. 75 Pfg.

Neu erschienen:
R. Grassmann, **Biblische Geschichte für Stadtschulen,** alter Bibeltext mit neuer Ortographie. Preis roh 80 Pf., geb. 1 Mk.

Anfang Mai erscheint:
R. Grassmann, **Biblische Geschichte für Stadtschulen, revidierter** Bibeltext (siehe Landschulen) mit neuer Ortographie. Preis 80 Pfg., geb. 1 Mk.

R. Grassmann, Breitestr. 41/42, Lindenstr. 25 und Kirchplatz 3, Comptoir.

Emil Ahorn,

Steinmetz-Meister, **Stettin-Grünhof, Nemitzerstraße 15d.**
Fernsprecher 576. Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.

Grabdenkmäler

in einzig dastehender reicher Auswahl, in den gangbaren Granit- und Marmor-Arten, besonders Obelisken, Kreuze und Hügelsteine in feinstem schwarz schw. Granit.
Grabgitter in Guß- und Schmiedeeisen
in den neuesten Mustern zu billigsten Fabrikpreisen.
Gitterschwellen und Fundamente.
Große Auswahl gebührenfreier Denkmäler

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 11. Ziehungstag, 6. Mai 1903. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

55 164 497 (1000) 634 81 733 834 966 **1**046 183
296 387 68 418 27 70 527 50 71 702 71 882 902 **2**002
99 129 84 815 45 492 595 859 **3**009 (1000) 24 69 74
78 117 805 466 560 641 890 **4**014 26 72 117 448 68
698 845 **5**023 51 93 171 86 364 458 619 712 **6**007
265 86 814 56 96 648 875 900 80 **7**071 179 809 417
(1000) 649 54 **8**126 228 321 (500) 409 676 958 60
9056 102 33 56 91 511 15 780 (3000) 812 88 (1000)
10288 411 86 603 46 90 **11**042 835 682 88 86 720
808 **12**012 21 65 157 307 920 48 **13**004 91 131 91
244 488 512 608 64 968 **14**025 277 87 340 521 (1000)
78 755 8 7 64 **15**119 50 57 289 839 452 66 94 526
646 **16**397 404 94 592 646 8 2 **17**310 63 96 **18**0 1
54 (1000) 283 (3000) 424 (500) 57 508 711 12 97
190 8 114 210 415 17 66 552 83 645 800 3 72
20028 70 454 90 503 781 824 49 82 **21**043 397 428
86 582 05 61 714 55 89 871 925 67 **22**159 691 728
814 54 946 **23**200 61 409 52 28 05 85 (500) 86 898
929 51 59 1 **24**088 (500) 106 521 26 65 699 885 **25**186
245 70 6 4 812 **26**074 76 133 258 378 86 424 600 718
82 44 **27**070 200 (500) 16 84 481 518 639 54 884 984
28175 (3000) 237 369 458 796 855 (500) 932 **29**006
54 5 98 584 680 780 99 905 (500)
3023 318 81 (1000) 98 451 620 769 834 986 **31**019
140 25 819 78 452 852 9 6 98 **32**106 66 638 49 66
720 960 61 68 86 **33**299 336 44 94 **34**271 612 84 66
790 980 (500) **35**195 264 368 71 81 457 524 45 673
36171 245 79 425 02 3 749 (500) 95 958 83 **37**068
217 76 (3000) 05 13 72 86 958 **38**006 11 184 437
578 647 952 65 **39**011 70 75 167 212 22 82 487 636
750 6
40047 432 89 536 56 671 819 900 72 84 **41**003
59 82 129 00 206 740 863 89 97 **42** 81 (500) 76
(500) 4 577 (1000) 722 70 843 **43**0 1 (1000) 76 124
(1000) 41 46 (1000) 324 90 615 750 827 909 **44**019
820 84 94 627 771 876 96 914 15 55 **45**112 827 407
752 924 **46**149 873 81 738 04 **47**029 197 250 811
27 418 90 562 91 613 89 97 **48**265 78 83 308 97 416
571 711 49 863 75 **49**003 54 415 558 612 53 93 96
720 54 856 95 971 (1000)
50020 209 79 354 659 851 98 922 68 76 **51**041
859 04 621 42 744 **52**080 91 185 236 367 401 15 38
56 61 595 659 740 891 99 **53**018 112 48 475 91 707
85 824 **54**049 1000 426 52 688 879 954 **55**020 224
471 (500) 680 970 93 **56**092 63 96 676 (500) 754 918
57033 112 830 865 927 **58**014 30 251 637 57 (1000)
69 746 810 73 906 **59**351 65 91 460 504 51 905 93
60150 (500) 317 18 502 801 **61**088 162 226 (500)
452 670 **62**053 341 (1000) 504 5 648 63 968 73 74
63010 (1000) 59 72 (500) 165 93 262 645 75 844 996
64022 338 73 410 (1000) 16 (500) 23 45 523 82 841
(500) **65**010 11 48 92 148 211 (500) 749 (1000) 974
66157 86 334 78 445 635 (3000) 62 85 736 77 852
67 94 908 91 **67**022 74 184 320 66 462 518 55 723
805 36 60 **68**091 223 320 517 85 51 73 681 73 774
864 991 **69**176 414 566 757 99 845 971
70005 45 171 289 477 81 878 961 **71**018 234 60
395 425 617 733 **72**167 92 368 (3000) 545 **73**131
256 84 99 301 78 **74**332 840 **75**038 445 558 (500)
621 33 915 **76**235 61 312 75 518 658 726 **77**064
333 46 60 428 640 761 921 60 **78**074 251 850 406 632
758 843 921 **79**019 60 65 344 403 87 63 649 (1000)
701 63 67 816 96 912 48
80108 66 208 471 525 649 770 807 922 55 **81**062
169 280 382 442 501 748 58 809 77 **82**195 221 328
81 50 447 661 707 46 74 856 **83**064 166 300 26 506
14 15 825 954 62 (500) 65 **84**023 139 291 (500) 321 24
60 495 843 46 **85**101 47 241 431 660 76 992 (500)
86022 166 246 313 77 446 88 515 40 99 628 941
87204 12 417 535 81 628 86 723 83 805 **88**479 518
27 690 799 878 **89**162 245 315 481 513 37 88 43 641
90087 163 312 (500) 61 543 46 650 711 806 36 60
91111 472 666 708 48 815 955 **92**085 305 669 852 922
64 69 90 **93**051 218 70 (500) 358 411 780 (500) 862
907 **94**355 561 643 869 958 **95**112 100 67 228 36 59
414 29 621 (1000) 720 31 51 897 946 **96**128 24 65 388
621 26 68 (500) 741 858 60 67 913 **97**108 439 807 8
(1000) **98**027 63 89 219 36 400 42 686 896 **99**069
(3000) 100 27 257 78 881 713 28 57 60 (5060) 78
100118 52 296 334 (500) 485 583 612 766 95 886
85 953 **101**256 301 66 424 630 98 877 **102**084 219 802
543 77 682 35 44 795 **103**087 57 164 281 91 97 445
(500) 85 586 605 88 706 10 86 **104**048 221 80 528 46
57 68 92 625 55 719 58 70 882 966 **105**136 201 303
661 787 843 (1000) 88 (500) **106**071 82 183 596 625 41
784 894 922 77 **107**084 232 390 488 588 711 **108**005
44 68 102 223 355 422 561 (1000) 669 81 766 871
109084 78 99 156 (1000) 201 589
110103 (500) 37 206 685 741 972 94 **111**056 245
315 417 19 70 564 685 761 **112**134 99 727 (500) 887
113162 312 485 (1000) 510 687 727 60 816 **114**030 90
163 65 315 620 716 812 **115**025 28 91 100 233 858 442
807 72 **116**028 96 662 90 705 6 91 98 98 903 83 **117**009
53 61 75 116 498 528 65 67 638 (500) 41 749 812
118251 383 506 8 93 776 812 81 **119**166 447 512 613
(500) 752 887
120011 66 412 542 602 87 720 908 (3000) **121**087
114 410 48 89 512 791 (500) 914 40 **122**049 847 (1000)
67 419 566 96 778 (1000) 871 **123**107 62 743 (1000)
885 **124**022 58 116 18 80 252 69 355 75 441 534 624
711 891 **125**031 75 139 79 95 244 78 313 (10000)
45 567 705 953 **126**100 34 337 76 502 28 617 **127**117
94 261 496 540 **128**169 237 349 642 82 833 81 994
129091 198 251 96 363 88 712 93 827 922
130078 129 688 866 983 **131**039 118 52 253 864
409 589 824 (500) 62 **132**090 146 880 465 (1000) 644
49 59 752 878 904 (3000) **133**149 78 222 44 407
(1000) 22 44 849 **134**108 44 219 87 46 88 95 479 650
98 726 916 **135**042 472 512 73 82 602 93 (500) 787
136100 22 80 219 20 430 741 (3000) 894 998 **137**135
74 228 364 71 88 680 832 **138**2 8 (1000) 401 87 511
28 31 61 66 629 712 **139**009 191 452 640 728 61 819
967
140086 255 348 408 16 598 679 795 808 24 78 934
141001 277 312 43 459 515 799 889 909 **142**242 311
96 549 59 78 80 82 **143**010 11 200 357 (1000) 563 623
74 895 **144**018 105 324 511 41 640 984 **145**254 72 405
588 618 19 774 886 918 **146**061 174 77 872 667 715
147206 365 651 858 994 **148**084 104 (3000) 92 835
599 620 24 48 781 91 854 926 (3000) **149**211 468 74
643 705 45 97 (500) 895 909
150133 238 41 361 99 511 46 605 956 (500)
151082 101 15 37 295 848 98 469 516 18 832 74 94
152171 (500) 336 608 774 800 2 79 925 86 **153**107
206 (500) 318 567 76 798 **154**179 88 215 889 534 59
67 (1000) 636 **155**099 282 404 523 927 **156**095 100
314 21 58 496 545 54 696 872 980 **157**480 585 634 758
838 (500) **158**033 70 85 488 (500) 620 45 79 805 (500)
918 94 **159**167 288 48 44 98 301 61 588 96 838 77 83
160000 44 207 48 79 83 671 783 884 908 65 71
161179 88 264 508 18 699 756 (500) 79 96 950 65
162196 (500) 348 487 519 59 765 82 982 **163**178 266
351 406 77 597 (500) 628 **164**248 310 486 518 752 856
96 948 (500) 76 **165**001 164 343 449 549 91 758 (500)
95 807 78 968 **166**129 70 89 513 75 893 (5000) 908
(3000) **167**051 213 46 82 440 584 776 905 92 **168**065
159 384 532 680 878 931 **169**001 28 115 71 220 24
304 14 (500) 28 48 557 669 887 82
170130 (500) 85 (500) 287 857 481 546 60 711 19
802 85 948 **171**005 153 226 74 401 615 808 39 951
172119 323 474 549 603 770 985 **173**170 255 8 8
(3000) 565 739 855 98 920 28 68 **174**041 195 223
45 379 750 962 **175**081 88 109 10 28 (500) 86 (500)
239 330 (500) 448 758 **176**027 44 205 77 88 (3000)
304 97 (500) 895 (1000) 919 **177**014 102 242 87 389
587 730 **178**026 (500) 36 169 82 866 457 59 536 658
878 914 28 95 **179**262 377 652 94 771 872 933
180035 116 (500) 254 302 (500) 425 29 553 92 666
79 789 (500) 95 812 94 98 983 48 57 **181**017 61 78 136
226 (3000) 275 178 329 56 532 82 674 82 923 (1000) **182**068
102 208 4 53 518 (500) 83 626 757 888 61 **183**041 199
219 414 552 (1000) 628 743 899 **184**102 82 287 328 37
73 429 625 49 712 814 **185**058 69 169 271 325 568
612 753 849 94 904 58 98 **186**098 270 800 709 833
944 52 **187**294 462 65 83 592 766 91 865 **188**161 70
86 488 53 748 818 **189**048 52 260 486 670 89 988
190055 197 297 404 692 878 918 88 **191**049 82
98 311 46 597 728 84 876 907 **192**196 284 307 58 76
414 581 82 661 88 800 918 **193**125 206 (5000) 628
(500) 70 78 89 99 (500) 859 **194**215 313 510 56 702
20 82 840 **195**028 136 52 59 60 233 (1000) 344 72 553
615 801 92 917 88 98 **196**142 91 281 (3000) 309 586
749 807 **197**120 24 212 498 572 (500) 706 8 0 977
198132 93 204 828 62 415 29 66 570 669 894 **199**154
208 511 26 88 615 792 909
200172 468 648 882 48 **201**004 154 226 515
(1000) 642 48 68 839 931 46 83 **202**000 5 101 53 96
230 96 336 68 573 832 45 903 **203**085 63 111 28 66
208 74 542 54 684 (1000) 53 780 83 **204**020 (1000) 43 745
895 (1000) 938 **205**057 78 82 114 21 298 810 52 403
591 627 **206**0 8 310 12 528 79 836 52 943 **207**008
(500) 103 226 472 787 891 988 49 61 **208**180 410 45
783 58 853 920 68 **209**078 203 566 736 814 41 77 974
210024 92 742 820 976 (500) **211**064 157 90 406
650 778 **212**050 52 199 226 329 443 542 61 86 784 82
838 903 **213**106 83 459 613 80 706 817 **214**352 584
625 799 **215**017 25 89 179 444 622 729 968 **216**081
275 691 713 814 997 **217**018 18 (500) 268 350 785 87
80 988 (1000) **218**081 183 214 70 339 414 (500) 30 81
523 56 814 60 923 **219**054 85 311 86 91 428 74 501
610 (500) 799 900
220008 235 385 418 560 645 884 978 96 **221**071
212 568 728 52 803 82 95 910 (500) 92 **222**004 36 46
51 191 854 78 400 813 938 **223**001 14 (500) 188 307
70 525 80 718 (500) 941 95 **224**025 64 189 451 78
546 727

Gewinn-Ziehung

der berühmten

Wohlfahrt Geld-Lotterie

schon 25. 26. 27. Mai.
Hauptgewinne Mk. 60000, 50000, 40000, 30000 u. s. w. zusammen 8840 Geldgewinne mit Mk. 355000 ohne Abzug zahlbar.
Man abonniere auf einen dieser Haupttreffer u. erwerbe schnell ein Glücksloos für nur 3,30 Mk., für Porto und Liste extra.
Nachnahmebestellungen 20 Pf. extra.
Nur für die bis 15. Mai einlaufenden Bestellungen kann Garantie prompter Lieferung übernehmen, nachdem sind diese beliebten Geld-Loose voraussichtlich vergriffen!
Pferde-Loose
à 1 Mk. 11 Stück 10 Mk. 28 Stück 25 Mk.
Ziehung am 19. u. 27. Mai, halte vorräthig.
Bestellungen auf Loose I. Classe der
Königl. Preussischen Klassen-Lotterie
nehme schon jetzt entgegen.
Carl Heinze
Deutsche Lotterie-Bank
Berlin N.W. 7, Unter den Linden 47.

Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke

Chefarzt: Oberstabsarzt **Dr. von Hahn,** vorher Leiter von Lungenheilanstalten in Sülzhayn,
allbekannte Mutteranstalt
Görbersdorf — Schlesien
sendet Prospekte kostenfrei durch
die Verwaltung.

26. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 19. Mai 1903 in Stettin.
4114 Gewinne im Werte von 135,000 Mk.
Hauptgewinne: **7 Equipagen complet bespannt:** 1 eleg. Jagdwagen mit 4 Pferden, 3 eleg. Wagen mit je 2 Pferden, 3 eleg. Wagen mit je 1 Pferd.
Lose à 1 Mark sind zu haben bei **R. Grassmann,** Kirchplatz 3/4. Lindenstraße 25, Breitestraße 42 und Kaiser-Wilhelmstraße 3.

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 11. Ziehungstag, 6. Mai 1903. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

250 89 96 725 48 (1000) 828 57 **1**824 (500) 88 517
614 48 770 881 908 72 78 **2**119 222 60 87 (1000) 318
98 659 **3**147 201 (500) 94 (1000) 461 551 714 55 95
800 57 **4**873 498 799 **5**129 42 (3000) 51 311 490
99 886 949 57 **6**001 26 198 239 889 488 626 888 45
957 **7**021 58 663 742 60 980 **8**014 44 107 260 61
(1000) 882 411 567 669 707 924 **9**140 231 408 58 774
903 11 (1000)
10047 167 285 476 (3000) 554 690 704 94 952
94 **11**197 270 383 431 698 722 (500) **12**016 121 45
220 54 854 418 505 640 65 (5000) 724 98 882 95 918
13172 894 **14**228 375 588 685 788 **15**166 77 240 819
(1000) 400 87 503 **16**010 62 122 279 (1000) 887 481
650 788 **17**085 293 485 524 765 78 846 56 **18**191 211
455 663 717 19 61 **19**092 (500) 167 96 98 241 398 654
(500)
20050 (500) 175 88 268 95 864 92 725 (500) 84
963 79 **21**002 10 295 88 414 618 9 5 **22**052 57 78
227 66 98 848 61 938 45 89 **23**087 248 570 89 729
87 813 989 **24**089 147 506 608 48 710 981 65 **25**196
210 382 507 96 699 711 985 **26**047 128 687 846 925
27068 393 642 797 989 **28**078 140 (3000) 48 267 309
68 415 573 (500) 74 686 **29**041 (1000) 69 78 379 (1000)
402 26 548 667 701 886 78 975 (500) 94
30 84 142 236 325 88 84 91 468 828 98 980 **31**278
898 492 541 607 27 48 718 58 885 914 **32**178 266 588
948 (3000) **33**186 87 206 821 66 77 85 803 931 59
85 **34**040 197 42 88 576 795 970 **35**069 (500) 242 87
866 77 440 (500) 505 41 64 815 84 86 91 907 96 **36**083
80 401 518 674 707 889 65 78 975 90 **37**088 117 80
811 419 68 519 610 67 780 **38** 58 498 674 00 876 92
39177 826 5 2 90 609 865 66
40022 29 70 89 121 84 267 8 800 528 786 78 822
78 (500) **41**017 227 35 83 451 79 767 98 **42**070 269
836 448 505 (1000) 74 740 81 8 888 (500) 74 **43**024
(5000) 867 415 57 878 910 83 **44**058 (500) 154 (500)
818 581 684 744 68 930 **45**054 242 416 78 555 (500)
718 83 67 84 807 985 57 **46**000 193 248 578 670 705
981 87 **47**038 813 70 97 598 698 751 890 911 **48**081
207 8 76 874 491 698 761 858 (3000) **49**022 48 840
88 (500) 401 656 (3000) 855 65 990
50310 69 (3000) 571 698 926 **51**051 77 226 832
508 2 42 811 908 54 98 **52**336 605 (1000) 78 748 865
9 9 80 **53**238 877 690 763 810 927 45 74 85 **54**191
782 47 855 54 926 **55**128 228 806 97 582 707 81 980
56 07 50 88 90 120 255 58 (10000) 858 89 488
519 726 (3000) **57**082 152 (1000) 87 **58**056 108 250
(3000) 815 (3000) 98 511 45 826 **59**061 256 591
657 889 71 94 910 60
60088 213 44 (3000) 702 (500) 84 904 20 **61**028
82 324 604 80 828 916 (500) 82 62 (3000) 98 **62**008
85 98 128 210 17 415 746 (500) 54 64 902 **63**215 827
47 65 468 710 86 45 48 **64**056 177 79 208 85 79 884
22 63 800 968 **65**095 291 855 489 96 687 747 906
66290 99 347 88 499 528 669 913 20 79 **67**020 83
25 50 846 71 684 74 99 811 18 980 **68**008 120 817
16 628 29 749 88 808 968 86 **69**044 822 (500) 467
56 28 38 877
70015 146 90 228 542 652 854 910 (500) 96 **71**817
13 466 772 803 926 88 **72**022 162 504 884 (3000)
40 **73**000 38 158 476 77 98 501 762 835 59 **74**005
24 (500) 562 88 924 (500) **75**087 165 590 (15000)
715 87 77 **76**198 227 78 418 556 82 89 91 6 8 84
729 878 966 **77**019 218 18 60 815 (500) 85 410 86
29 706 49 972 **78**150 96 219 846 98 701 55 (500)
31 77 **79**218 65 827 (1000) 789 99 (500) 859 971
80518 604 799 871 995 **81**202 4 811 45 54 579
98 748 (500) **82**179 272 812 420 46 52 640 901 **83**218
87 97 450 641 716 22 872 **84**031 64 96 245 885 42
5 0 618 67 81 96 (500) 868 70 918 68 98 **85**021 76
116 52 234 79 895 488 588 875 **86**096 210 (1000) 827
674 770 814 **87**048 879 419 522 642 95 99 725 (1000)
27 78 **88**018 157 (500) 212 (3060) 67 92 97 418 56
87 595 700 888 (1000) 965 **89**049 63 87 122 849 407
93 689 768 80 849 59 83 924
90041 55 82 147 279 486 (500) 506 717 70 831 951
91187 98 818 14 62 424 656 742 76 828 45 952 **92**084
91 216 56 821 28 410 718 87 968 **93**042 177 212 15
(5000) 96 848 588 67 703 69 940 **94**168 228 82 86
802 (500) 60 476 956 79 **95**005 42 72 115 824 77 660
719 23 834 **96**075 821 29 63 404 680 786 88 96
97038 8 2 419 85 (3000) 551 648 711 85 891 **98**056
(500) 72 (1000) 76 85 (1000) 201 29 501 84 46 81 656
774 840 41 **99**052 87 168 85 224 77 858 500 818
89 946 51 2 91 (500)
100 2 [illegible] 71 97 280 62 895 504 696 777 844
929 50 91 51 86 78 209 412 20 62 (500) 621 908
25 77 **102** 214 (500) 379 604 769 901 **103**119
85 209 44 46 678 725 860 **104**015 39 430 718 48 800
84 **105**074 118 (1000) 371 417 742 72 811 **106**046 341
477 501 40 89 782 818 67 87 93 **107**096 185 95 881
400 559 (1000) 897 957 **108**058 164 284 488 517 36 39
622 44 788 872 958 **109**034 61 70 90 216 482 081 781
45 81 812 28 40 92 912 86
110002 8 45 64 102 45 267 800 580 655 857 914
18 21 **111**075 809 458 94 714 21 848 60 67 **112**155 390
429 618 786 844 92 **113**005 420 516 686 849 71 **114**084
854 541 (500) 696 725 44 8 2 99 **115**082 411 85 626
89 (10000) 782 97 **116**130 276 99 (3000) 410 75 81
(500) 526 42 809 **117**138 250 74 (1000) 887 525 603 700
84 61 (500) 68 822 (500) 65 931 **118**008 83 777 **119**139
58 426 88 817 908
120150 200 **121**061 180 260 240 58 676 765 84
122185 214 26 369 89 459 92 567 603 798 **123**204 840
86 455 65 86 887 (3000) **124**201 406 62 845 96
125009 159 801 8 44 425 621 782 37 **126**088 119 46
421 88 533 992 **127**161 368 488 41 (500) 669 758 904
92 **128**052 60 72 154 240 545 (500) 55 70 762 880 85
76 **129**048 80 883 92 509 621 805 17 68 88 924 78
130060 86 277 865 476 513 (500) 76 **131**008 201
41 897 (3000) 599 602 819 **132**099 261 804 488 (500)
599 729 **133**004 81 349 57 92 475 97 687 58 (500) 876
902 77 (3000) 92 **134**202 86 869 (1000) 87 476 521
688 716 930 **135**094 269 868 85 476 544 58 68 887
88 941 **136**484 521 71 96 685 794 856 69 988 **137**272
875 519 712 81 **138**015 29 68 126 488 758 860 **139**015
58 61 542 954 82
140079 (500) 83 280 92 879 68 575 695 990
141072 122 208 481 64 664 **142**257 488 41 760 80 807
15 27 44 969 **143**122 345 428 89 584 845 909 **144**066
142 72 258 67 822 84 76 481 570 654 850 965 78
145121 49 390 464 575 609 61 **146**179 490 879 909
147049 516 619 26 31 908 74 **148**019 107 275 888 586
98 686 (3000) 784 805 **149**021 146 557 414 89 587
719 41 878 75 80
150082 38 131 60 200 590 95 602 93 700 40 72
866 (1000) 948 **151**030 62 85 26 319 (1000) 45 596
729 948 98 (500) **152**426 99 556 677 858 913 **153**098
129 46 65 882 418 60 59 (3000) 528 80 605 **154**006
45 124 819 417 508 24 82 48 94 718 88 844 **155**056
116 225 308 98 709 74 859 **156**052 71 212 72 880 89
442 54 (500) 689 51 691 778 (1000) **157**007 66 489 540
600 6 820 68 70 **158**226 575 962 **159**177 288 91 445
828
160058 241 426 61 705 (500) 811 60 998 **161**240
68 489 547 798 865 **162**344 530 (1000) 693 **163**222
28 426 580 58 (1000) 82 646 755 805 928 **164**015 65
188 277 852 511 77 627 84 887 81 921 **165**105 240
76 874 458 507 764 987 **166**006 101 96 257 882 407
22 78 626 (500) 717 886 **167**244 402 (1000) 500 52
761 911 89 **168**012 (500) 265 508 781 81 810 44 96
990 (500) **169**276 570 861
170118 (3000) 349 598 635 848 (500) 940 46
171231 502 (1000) 7 91 907 **172**034 51 85 187 (500)
835 442 504 94 (1000) 707 (500) 78 81 841 99 914
(1000) 20 76 **173**078 151 743 79 93 820 52 74 917 83
174042 701 25 870 **175**099 142 78 885 75 410 (1000)
16 (1000) 41 554 758 **176**085 248 41 442 71 77 548
88 92 600 81 887 **177**014 119 62 99 (1000) 251 80 421
59 541 618 750 79 855 911 (1000) **178**007 8 65 168
283 85 (500) 667 728 76 **179**006 184 96 888 489 604
758 876
180228 81 82 809 627 67 856 66 (500) 902 **181**091
419 92 850 58 82 90 978 **182**113 440 69 524 (500) 51
650 717 83 79 83 897 954 91 **183**036 126 897 402 707
16 862 906 20 **184**099 328 519 619 785 914 **185**014
94 807 57 586 667 786 818 **186** 22 40 288 823 91
859 68 75 995 **187**018 27 251 98 524 621 62 77 876
952 **188**086 276 857 (3000) 528 807 48 64 945 **189**032
41 170 89 (500) 278 898 447 521 681 722 48
190060 91 222 79 801 (1000 0) 26 422 61 651 826
(1000) 924 **191**391 (500) 410 18 518 78 654 84 **192**008
105 887 487 49 511 (500) 83 614 978 **193**001 281 88
98 929 489 627 58 785 881 960 **194**309 48 449 798
195026 451 508 645 785 919 58 **196**201 446 554
(500) 95 618 789 8 1 86 **197**007 (3000) 10 48 98 122
86 91 240 495 540 48 81 95 721 24 858 **198**090 160
320 40 448 508 19 626 (500) 78 948 87 **199**010 144
249 65 512 68 647 935
200162 (500) 248 61 877 548 656 829 **201**216 76
99 304 90 416 64 80 608 88 775 **202**044 256 109 15
976 82 **203**076 817 (500) 21 61 67 478 74 (500) 596
631 857 928 42 **204**098 166 204 364 482 558 656
205220 (3000) 309 483 598 648 86 87 (500) 702 4
89 924 **206**261 (500) 559 (500) 767 95 809 **207**054
257 67 89 94 99 (3000) 801 84 468 65 507 681 707
803 (500) 907 46 66 **208**06 889 408 85 789 892
(1000) **209**088 131 874 411 721 88 48 (500) 825 48 962
210157 84 248 358 442 72 787 75 960 90 **211**089 106
318 499 518 81 758 805 11 88 **212**060 91 107 219 84
53 88 852 (1000) 75 **213**068 185 241 59 854 69 416
608 46 73 732 808 **214**028 (500) 61 421 (1000) 581
762 (500) 815 80 978 **215**053 170 91 94 228 815 47
575 888 916 88 **216**061 181 492 520 69 688 48 864
217092 878 526 10 0 8 4 917 64 (1000) **218**352 561
600 **219**008 109 15 279 885 99 497 654 720 806 904
49 (1000)
220017 205 (1000) 52 357 61 651 963 **221**000
178 284 690 788 844 **222**018 25 316 522 (500) 120
706 17 96 808 **223**079 150 511 28 58 588 620 52 716
94 822 32 (3000) 902 27 52 **224**042 296 813 20 65
76 418 589 615 788 97 955

Berichtigung: In der Nachmittagsziehung vom 5. Mai ist Nr. 113 818 statt 113 819 und Nr. 181 731 statt 181 181 gezogen.

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 2 à 150000 Mk., 1 à 75000 Mk., 1 à 50000 Mk., 4 à 30000 Mk., 7 à 15000 Mk., 15 à 10000 Mk., 27 à 5000 Mk., 551 à 3000 Mk., 708 à 1000 Mk., 1332 à 500 Mk.

Burgunder Rotwein

direkt vom Producenten am Rhein zu 48 Pf. pr. Ltr. abzugeben. Gefl. Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Köln, erbeten unter **G. H. 1207.**

Simonsbrot.

Pianinos

und **Harmoniums** in hervorragender Auswahl empfiehlt in solider Ausführung zu billigen aber festen Preisen unter langjähriger Garantie

Heinrich Joachim,
Flügel-, Pianino- u. Harmonium-Magazin.
Breitestraße 18. Telephon 3105.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken und Geleisen, Grubenschienen und Kippwagen, Bohrmaschinen, Feldschmieden, Stanzen, Nutzeisen, Schmiede-Handwerkzeuge, eiserne Röhren zu Wasserleitungen rc. offeriren billigst **Gebrüder Beermann,** Speicherstr. 29.

Simonsbrot.